

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeile über deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Markstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 61. XII. Jahrgang.

Samstag, den 13. März 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. Dezember 1896
einschließlich bei dem städtischen Leihhause dahier ver-
fallenen und am 25. und 26. Januar 1897 versteigerten
Pfänder:

Nr. 40524	40543	42010	42052	43477	43514	43521	43523
43544	43553	43571	43597	43685	43686	43694	43695
43700	43748	48749	43761	43787	43814	43819	43854
43870	43879	43895	43993	44011	44018	44023	44024
44025	44028	44076	44096	44105	44172	44173	44205
44227	44253	44292	44299	44329	44340	44353	44356
44383	44400	44402	44403	44408	44423	44443	44448
44463	44470	44538	44550	44567	44638	44644	44658
44668	44669	44696	44709	44735	44739	44749	44785
44786	44787	44819	44848	44861	44882	44918	44920
44926	44938	44949	44960	44997	45019	45022	45043
45045	45046	45047	45053	45170	45194	45199	45220
45236	45282	45290	45297	45298	45308	45325	45339
45346	45354	45383	45407	45472	45493	45518	45599
45600	45617	45635	45639	45649	45655	45693	45714
45721	45764	45779	45798	45815	45817	45821	45825
45869	45870	45897	45947	45949	45958	45772	45985
46007	46030	46036	46042	46077	46093	46094	46103
46111	46156	46190	46230	46254	46272	46273	46280
46281	46283	46287	46296	46297	46311	46318	46349
46353	46363	46370	46390	46399	46400	46401	46404
46406	46410	46414	46419	46446	46448	46451	46458
46467	46477	46491	46492	46507	46553	46574	46622
46631	46632	46651	46665	46668			

kann gegen Aushändigung der Pfandscheine bei der Leih-
haus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden,
was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die
bis zum 26. Januar 1898 nicht erhobenen Beträge der
Leihhaus-Anstalt anheim fallen.

Wiesbaden, den 4. März 1897.

Die Leihhaus-Deputation.

Stadtbanamt, Abth. für Straßenbau. Verdingung.

Die Bestellung des Fuhrwerks für die
Beifuhr von Straßenbaumaterialien von den
Bahnhöfen nach den städt. Lagerplätzen p. p. für die
Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 soll wieder-
holt vergeben werden.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf
**Mittwoch, den 17. März cr., Vormittags
11 Uhr**, im Rathhause, Zimmer Nr. 45, anberaumt,
woselbst bis zu der angegebenen Zeit die Angebote ver-
schlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen ein-
zureichen sind.

Die Vertragsbedingungen liegen während der Dienst-
stunden im Zimmer Nr. 45 des Rathhauses zur Ein-
sicht aus und können daselbst auch die für die Angebote
zu benutzenden Formulare in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 10. März 1897.

Der Ober-Ingenieur.

Richter.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Bestellung des erforderlichen Tage- und
Accord-Fuhrwerks für die Zeit vom 1. April
1897 bis 31. März 1899 soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der
Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57,
eingesehen oder von dort gegen Zahlung von 0,50 M.
bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den
19. März d. J., Vormittags 11 Uhr**, einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 5. März 1897.

Der Ober-Ingenieur.

Frensch.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von überschläglich circa
150,000 Ringsteinen, 150,000 Normal-
Blendsteinen, 20,000 Keilsteinen, 20,000 Schacht-
formsteinen und 5000 Klinkersteinen zu den
städtischen Kanalbauten im Rechnungsjahr 1897/98 soll
verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57,
eingesehen oder von dort gegen postfreie Zahlung von
1 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Samstag, den
20. März d. J., Vormittags 10 Uhr**, einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 10. März 1897.

Der Ober-Ingenieur:

Frensch.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. M., Vormittags,
werden in den Walddistricten **Neroberg** und **Grub**:

- 5 buch. Stämme von zusammen 2,49 fStmr.,
- 1 Rmtr. eich. Scheit,
- 1 " " Prügel,
- 20 " buch. Nussheit,
- 302 " " Scheit,
- 98 " " Prügel und
- 2590 buchene Wellen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Auf Verlangen wird das Steiggeld bis 1. Sep-
tember d. J. creditirt.

**Zusammenkunft Vormittags 9 1/2 Uhr bei
dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg.**
Wiesbaden, den 3. März 1897.

Der Magistrat.

In Vert.: Körner.

Holzversteigerung im Stadtwalde. Mittwoch, den 17. März d. J.

sollen im District „**Pfaffenborn**“ Nr. 58b u. 57b

- 162 Rmtr. Buchen-Scheitholz,
- 46 " " Prügelholz und
- 1755 buchene Wellen

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert
werden.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in der Wirth-
schaft „**Zum Waldhorn**“ in Clarenthal.

Auf Verlangen wird der Steigpreis bis zum 1. Sep-
tember d. J. creditirt.

Wiesbaden, den 11. März 1897.

Der Magistrat.

In Vertretung: Körner.

Bekanntmachung.

Die am 3. d. M. im Stadtwalde „**Pfaffenborn**“
abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt worden.
Der Tag der Ueberweisung des Holzes wird später
bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 10. März 1897.

Der Magistrat.

In Vertretung: Körner.

Bekanntmachung.

Die Herausgabe von **Wurstbrühe** an Arme findet
von **Montag, den 7. Dezember cr.**, ab bis zu
Weiteres an Wochentagen jeden Abend von 7 1/2 bis
8 1/2 Uhr in dem Accisehofe in der Neugasse statt und
werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs
Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit daselbst
einfinden.

Wiesbaden, 1. Dezember 1896.

Die Ausgabestelle.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die verlängerte **Moritz-
straße** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde
erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus,
2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienst-
stunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli
1875, betr. die Anlegung und Veränderung von
Straßen u. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt ge-
macht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb
einer präklusivischen, mit dem 11. d. Mts. beginnenden
Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzu-
bringen sind.

Wiesbaden, den 5. März 1897.

Der Magistrat.

Der Fluchtlinienplan für die **Mainzer-Straße**,
bezw. **Mainzerland-Straße**, hat die Zustimmung
der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im
Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41,
innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht
offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli
1875, betr. die Anlegung und Veränderung von
Straßen u. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt ge-
macht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb
einer präklusivischen, mit dem 11. d. Mts. beginnenden
Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzu-
bringen sind.

Wiesbaden, den 5. März 1897.

Der Magistrat.

Stadtbanamt, Abth. für Hochbau.

Verdingung.

Die in den Monaten **Juni bis August d. J.**
zur Anfertigung und Aufstellung gelangende Ein-
friedigung — **Kunstschmiede- und Schlosser-
arbeiten** — für das Grundstück der **Schule am
Blücherplatz** hieselbst soll im Wege der öffentlichen
Ausreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 41, eingesehen, aber auch von dort mit Aus-
schluß der Zeichnungen gegen Zahlung von 0,50 M.
bezogen werden.

Postmäßig verslossene und mit der Aufschrift
H. A. 58 versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag,
den 19. März 1897, Vormittags 12 Uhr**,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegen-
wart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der
unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 11. März 1897.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

Bekanntmachung.
In dem vormals **Stuber'schen Hause**,
Abelhaidsstraße Nr. 62 hier ist die
Parterre-Wohnung von 4 Zimmern nebst
Zubehör, sowie die **Wohnung im 2. Stock**,
von 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort, bezw.
per 1. April zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Stadtrath
Stein, Nicolastraße Nr. 5** hier.

Wiesbaden, den 9. Januar 1897.

265

Der Magistrat.

Bis auf Weiteres kann auf dem gegenwärtig ein-
zuplanirenden Baugelände um den Neubau des Armen-
Arbeitshauses an der **Mainzerstraße** hieselbst guter und
trockener Erdboden unter den auf Zimmer No. 42 des
neuen Rathhauses anzuerkennenden Bedingungen abge-
laden werden.

Reflektanten wollen sich daselbst melden.

Wiesbaden, den 8. Januar 1897.

Stadtbanamt Abtheilung für Hochbau:

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

247

Marktschule.

Von dem Carneval-Verein „Wiesbadensia“ wurden heute durch Herrn Hofbäcker Berger 300 Bröden zur Vertheilung beim warmen Frühstück überwiesen, was hierdurch mit herzlichem Danke bescheinigt wird.

Wiesbaden, 12. März 1897.

Hölper, Rektor.

Heute Samstag von Vormittags 8 Uhr ab
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh zu 40 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

236* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**



Samstag, den 13. März 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Jagd-Ouverture | Brühl. |
| 2. Idylle aus „Die Pfahlbauer“ | Freudenberg. |
| 3. Rondo a capriccio (die Wuth über den verlorenen Groschen, ausgetobt in einer Caprice) | Beethoven. |
| 4. Cenzonetta für Streichquartett | Hammer. |
| 5. Im Hochland, Walzer | Joh. Strauss. |
| 6. Studien-Concert-Ouverture | Gade. |
| 7. Fantasie aus Mendelssohns „Ein Sommer-nachtsstraum“ | Rosenberg. |
| 8. Krystall-Palast-Marsch | Sitt. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--|----------------|
| 1. Kronprinzen-Marsch | Jos. Strauss. |
| 2. Ouverture zu „Don Juan“ | Mozart. |
| 3. Am Meer, Lied | Frz. Schubert. |
| 4. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ | Wagner. |
| 5. Kuss-Walzer | Waldeufel. |
| 6. Ouverture zu „Mignon“ | Thomas. |
| 7. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ | Mascagni. |
| 8. XII. Ungarische Rhapsodie | Liszt. |

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 12. März 1897.

Geboren: Am 8. März dem Kaufmann Heinrich Keller e. S., R. Heinrich Wilhelm. — Am 9. März dem Tagelöhner Philipp Meiser e. L., W. Johanna Emilie Dittie.

Aufgeboren: Der Prediger Johann Georg Friedrich Grobe zu Bremen, mit Anna Mathilde Lindert hier. — Der Pastor Georg Ludwig Ernst Gerlach zu Vangerhagen, mit Ida Bertha Mathilde Budwig zu Hannover. — Der Schneider Johannes Heinrich Biesel hier, mit Caroline Johanna Leidner zu Bielefeld. — Der Feiler Friedrich Carl Hermann Gierich hier, mit Helene Margarethe Louise Frensch hier. — Der Kaufmann Ludwig Fischer hier, mit Marie Auguste Elisabeth Stemmler hier. — Der Metallarbeiter Lorenz Albert Wilhelm Hück hier, mit Catharine Hoffinger hier. — Der Schuhmacher Philipp Carl Hartwig hier, mit Luise Caroline Wilhelmine Wendland hier. — Der Bäckergehilfe Wilhelm Eschenauer hier, mit Elisabeth Wilhelmine Oppermann hier. — Der Handelsmann Conrad Emil Stegmann hier, mit Elisabeth, geb. Schmitt, verwitwete Schmitt, hier. — Der Bergolder Heinrich Wilhelm Bauer hier, mit Catharine Elisabeth Dörner hier.

Gestorben: Am 11. März Clementine, geb. Casar, Witwe des Goldschmieds August Wagner, alt 66 J. 2 M. 16 T. — Am 12. März Catharine, geb. Weinand, Ehefrau des Schneiders Ludwig Watterlohn, alt 41 J. 4 M. 14 T. — Am 12. März Catharine, geb. Käs, Ehefrau des Maurers Christian Petri, alt 36 J. 6 M. 10 T. — Am 11. März der Briefträger a. D. Johannes Seipp, alt 59 J. 2 M. 24 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichnisse

vom 12. März 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hertz, Kfm.	Crefeld
Jungmann, Kfm.	Weiss,	Frankfurt
Perl, Kfm.	Englischer Hot.	
Frank, Kfm.	Ulrichsch Schloss Burgau	
Schütte, m. Fr.	Schloss Burgau	
Dieckmann, m. T.	Ebart, Fr. m. Tocht.	Berlin
van Endert, Kfm.	Rosenstein, m. Fr.	
Stulz, Kfm.	Hotel Einhorn.	
Hubbe, Fr.	Koeh, Kfm.	Magdeburg
Oppenheim, Fbkb.	Hasenclever, Kfm.	Berlin
Roffheik, Dr.	Kahn, Kfm.	Mannheim
Riedel, Priv.	Rosenthal, Weinh.	Bingen
Endres, Kfm.	Aumann, Kfm.	Frankfurt
Hasse, m.	Fischer,	
Una,	Lenneberg,	Chemnitz
Weber,	Erprin.	
Hotel Bristol.	Levi, Fr.	Schubitz
Mez, Banq. m. Fr.	Baabaum, Kfm.	Hannover
Fränkel, Fr. Fbkb.	Baum	Frankfurt
Fränkel, cand. jur.	Stechenlat, Fbkb.	Coblenz
Dietrichshaus.	Hagen	Frankfurt
Hecht, m. Fr.	Bandlo, Optiker	
Schneider, Fr. Prof.	Fink, Kfm.	Cöln
Hotel Dahlheim.	Klein, Kfm.	Hamburg
Flügel, m. Fr.	Grüner Wald.	
Schlack	Ballin, Kfm.	Frankfurt
Wegmann, Rent.	Almosino, Kfm.	Wien
Dehnecko, Dr. phil.	Belz, Kfm.	Stuttgart
Eisenbahn-Hotel.	Kaul,	Rudolstadt
Knecht, Kfm.	Kehler,	Cöln
Petzold,	Offermann, Kfm.	Crefeld
Oberwinter, Kfm.	Bruck, Kfm.	Strassburg
Kipper, Kfm.	Linsmayer, Kfm.	Hannover
Verkort	Dustmann, Kfm.	Bünde

Speyer, Kfm.	Berlin	Tannus-Hotel
Norden,	Cöln	Leicher, Kfm.
Hofacker,	Hannover	Göling, Fr. Rent.
Schäus zur Goldenen Krone.	Chemnitz	Prins, Kfm.
Wolf, m. Fr.	Bonn	Schmetge, Ingen.
Karger, Fr.	Kaiser-Bad.	Hotel Vogel.
Knauer, Fr. m. T.	Hotel Mehl.	Gallus, m. Fam.
		Buhrmann, Kfm.
		Rehrberg,
		Hotel Weiss.
		Engert, m. Fr.
		Engert, Postinsp.
		Zila, Rechtsanw. Ob.-Lahnstein
		In Privathäusern.
		Villa Beatrice.
		Rachel, Fr.
		Cramer, Fr.
		Cramer,
		Villa Frank.
		Krampf, m. Fr.
		Villa Nassau.
		Sr. Königlichen Hoheit Prinz
		Georg v. Preussen, m. Ge-
		folge u. Dienersch. Berlin
		van de l'Groeben
		Zache
		Günther, Fr.
		Frankfurt

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. April d. Js., Nachmittags 3 Uhr, wird die dem Rutscher Theodor Dietz in Viebrich a. Rh. zustehende Hofraute, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus nebst Scheune, Stall und Hofraum, belegen am Entenstee zwischen Georg Reib 2r und Valentin Bieß 8470 Mark taxirt, im Rathhauszimmer zu Viebrich zum zweiten Male öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 1. März 1897.

3059

Königl. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. März cr., Mittags 12 1/2 Uhr, werden in dem Weinfeller Moritzstraße 29 dahier:

2 Stück Weißwein, 1 Faß Weißwein, 465 Liter, und 1 Faß Rhmannshäuser, 190 Liter

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

3114

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. März d. Js., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 hiersebst:

1 Bett, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Verticow, ein Confol, 1 Trümeur, 2 Kommoden, 1 Kleider-schrank, 1 Eistasten, 1 Regulator, 1 Taschenuhr, 2 Nachtschränken, 9 neue Regal, diverse Bilder, 8800 Stück Cigarren u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

3116

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. März d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

5 Kleider, 2 Confol, 3 Spiegelschränke, sechs Kommoden, 1 Schreibsekretär, 2 Verticow, zwei Waschconsole, 1 Stehpult, 2 Tische, 1 Pianino, 7 Sopha, 3 Regulateure, 1 Standuhr, 1 Spiegel, 1 Schließkorb, div. Damengarderobe, 1 Bowle in Kupfer, 2 Jagdgewehre, 1 Ladenahele, 1 Ladenahele, 1 Ballmaschine, 1 Copirpresse, 1 Glaschrank, 1 Andreas Handatlas, 12 Mille Cigarren, zwei Krüge Politur u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

3115

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. März 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 hiersebst:

1 Bett, 1 Polstergarnitur, 2 Sopha, 2 Sessel, 1 Chaiselongue, 3 Kleider, 2 Spiegel, 2 Confol-schränke, 1 Secetär, 2 Schreibtische, 1 Pianino, 2 Hobelbänke, 4 Mille Cigarren, 1 Ladenahele, 1 Break, 1 Schlitten, 1 Rolle, 2 Pferde u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

3113

Schhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. März 1897,

Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich in dem Keller des Hauses

29 Moritzstraße 29

dahier, nachverzeichnete Weine:

1 Faß Wein (426 Ltr.), 2 Faß Wein (a 637 Ltr.), 1 Faß Wein (848 Ltr.), 1 Faß Wein (620 Ltr.), 1 Faß Wein (198 Ltr.), 1 Faß Wein (180 Ltr.) 1 Faß Wein (167 Ltr.), 1 Faß Rhmannshäuser (92 Ltr.), 1 Faß Cognac (109,5 Ltr.), 1 Faß dito (80 Ltr.), 482 Flaschen Hattenheimer Domäne (83er), 39 Flaschen Pontet Canet (75er), 238 Fl. Margeaux (75er), 11 Fl. Chateau Leoville (74er), 17 Fl. Chateau Laroze (70er), 16 Fl. Chateau Lafitte (75er), 30 Fl. Rhmannshäuser, 38 Fl. Portwein, 70 Fl. Malaga, 72 Fl. Rum, 74 Fl. St. Julien, 87 Fl. Tokayer, 6 gute Halbstück-Faß,

hieran anschließend in dem Hofe daselbst:

1 Büffet, 1 Cylinder-Bureau, 1 Schreibpult, 1 Cassachrank und 2 Küferkarren

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

öffentlich gegen Baarzahlung.

Die Weine werden in kleineren Quantitäten abgegeben.

Wiesbaden, den 11. März 1897.

3100

Elfert,

Gerichtsvollzieher.

Morgen Samstag, den 13. März, Mittags 12 Uhr, wird im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13:

1 grauer Herr Anzug

zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. März 1897.

1312

Kohlhaas, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Concurs-Ausverkauf!

Selten günstige Gelegenheit

für Damen Schneiderinnen u. Wiederverkäufer!

Das zur Concursmasse gehörige Engros-Lager Manergasse 8, bestehend in hochfeinen Posamenten, Garnituren, Spitzen, Knöpfen und Fournituren, soll während kurzer Zeit ausverkauft werden und bietet sich hier Gelegenheit moderne Sachen zu billigstem Preise einzukaufen.

Der Concurs-Verwalter.

Nichtamtlicher Theil.
Große

Schuhwaaren-Versteigerung.

Montag, den 15. März cr., Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage

im Laden Moritzstraße 21

folgende aus einem hiesigen größeren Schuhgeschäfte kommende größere Parthie Waare, als:

Kalbleder - Herren - Zugstiefel, Leder-Damen-Zugstiefel, Leder-Damen-Halbschuhe, Segeltuch-Damen- und Herrenhalbschuhe, Stramin-Damen-Pantoffel, Tuch-Pantoffel mit Lederbesatz, Tuch-, Schnür- und Zugstiefel mit Lederbesatz u. A. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Aug. Degenhardt,

Auctionator und Taxator.

3107

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 61. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 13. März 1897.

Zweites Blatt.

Friedensblockade!

* Wiesbaden, 12. März.

Die Entwicklung der Dinge in und um Kreta drängt zur Entscheidung. Aber Voraussicht noch wird man Griechenland noch eine kurze Frist gewähren und, wenn bei Ablauf derselben die gestellten Forderungen nicht erfüllt, insbesondere die griechischen Truppen von der Insel nicht zurückgezogen sind, zur Anwendung der längst in Aussicht genommenen Zwangsmittel schreiten. Unter diesen wird an erster Stelle die Blockade des Piräus, des Hafens von Athen, genannt.

Die Blockade als eine Maßregel des Seekrieges ist ein feststehender völkerrechtlicher Begriff. Man versteht darunter die Absperrung eines Hafens oder einer bestimmten Küstenstrecke gegen allen Eingangs- und Ausgangsverkehr durch feindliche Kriegsschiffe. Es ist ein anerkannter Grundsatz des Völkerrechts und im Pariser Friedensvertrage (nach Beendigung des Krimkriegs 1856) ausdrücklich ausgesprochen, daß nur eine „effektive“ Blockade rechtliche Wirkungen hat, d. h. eine solche Blockade, die nicht bloß angekündigt ist — wie beispielsweise die Blockade des Stettiner Hafens im dänischen Kriege 1864 —, sondern auch durch Entsendung der erforderlichen Schiffe, macht derart durchgeführt ist, daß es einem Schiffe ohne augenscheinliche Gefahr, aufgebracht zu werden, nicht möglich ist, die Blockadelinie zu durchbrechen. Die Rechtswirkung der Blockade aber besteht darin, daß auch neutrale Schiffe sich derselben zu fügen und den Verkehr mit den blockierten Häfen zu unterlassen haben, widrigenfalls sie angehalten, vor ein Preisengericht gestellt und, wenn der Blockadebruch erwiesen ist, der blockierenden Macht als Preise zugesprochen werden.

Der Zweck der Blockade ist natürlich, durch Abschneidung der Zufuhr und Unterbindung des Handels den feindlichen Staat zu schwächen und seine Widerstandsfähigkeit zu vermindern. Ihrem Wesen nach setzt sie daher einen Kriegszustand zwischen dem blockierenden und dem blockierten Staate voraus. Die sog. Friedensblockade ist eine Erfindung der neuesten Zeit. Sie ist ein Akt von so ausgesprochener Feindseligkeit, daß sie unzweifelhaft mit der Kriegserklärung beantwortet werden würde, wenn sie nicht gerade ausschließlich in solchen Fällen zur Anwendung gelangte, in denen ein einzelner Staat einer übermächtigen Koalition gegenübersteht, es also heller Wahnsinn wäre, an die Gewalt der Waffen zu appellieren. Die Friedensblockade ist gewissermaßen eine Maßregel der völkerrechtlichen Polizei, mittelst deren die Großmächte Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten und Widerstandspunkte zu beseitigen, sich ihrem Willen zu fügen. Griechenland ist übrigens bereits einmal in der Lage gewesen, die Blockade kennen zu lernen, als es nämlich im Jahre 1886 nach dem Frieden von St. Stefano und bei Ausführung der Grenzregulierung mit der Türkei Schwierigkeiten machte und sich kriegerischer zeigte, als mit der Aufrechterhaltung der Ruhe in Europa vereinbar erschien. Auch damals schritten die Mächte ein und nötigten durch Blockade des Piräus den kleinen Aufwiegler, Frieden zu halten.

Unter den Völkerrechtslehren besteht Meinungsverschiedenheit darüber, ob die Friedensblockade auch auf Schiffe unter neutraler Flagge sich erstreckt, oder ob diesen die Durchfahrt gestattet werden müsse. Doch kann diese Frage flüchtig auf sich beruhen. Denn einerseits sind bekanntlich, wenn es erst soweit gekommen ist, ein paar Kanonen mehr wert, als ein Duzend der überzeugendsten Gründe, und andererseits ist im vorliegenden Falle der Streit thatsächlich belanglos, weil außer den direkt Beteiligten — nämlich den sechs Großmächten und Griechenland — kaum noch eine Macht in Betracht kommt, die mit Griechenland einen nennenswerten Handel triebe — mindestens keine, die stark genug wäre, mit Erfolg Protest einzulegen, wenn die Großmächte beschließen sollten, die Blockade auch auf neutrale Schiffe auszudehnen.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 12. März.

Die neuen Flottenpläne.

Aus Berlin, 11. März, wird uns geschrieben: Der vom Marineminister v. Hollmann entworfene Flottenbauplan hat zwar noch keineswegs den Charakter einer offiziellen Vorlage, nichts desto weniger sind jedoch bereits mancherlei Vorschläge gemacht worden,

auf welche Weise die erforderlichen Summen aufzubringen seien. Ein Mitglied der Budget-Commission hielt dafür, daß im Interesse der Marine der Bau von Kasernen und Postgebäuden für die betreffenden Jahre sistirt, und schließlich auch auf eine zeitweilige Schuldentilgung im Reich verzichtet werden könne. Dieser Plan ist offenbar dem Bestreben entsprungen, einen Weg zu finden, der die Einführung neuer Steuern unnötig macht. Auf anderer Seite hält man an, der Ueberzeugung fest, daß die Erschließung neuer Steuerquellen nicht zu umgehen sein werde, und schlägt — vermutlich, um zu verhindern, daß Tabak, Bier und Wein dieserhalb „bluten“ müßten —, eine von allen in überseeischen Handel beschäftigten Seeschiffen zu erhebende Steuer vor, welche nach dem Tonnengehalt der Fahrzeuge zu berechnen sein würde. Es ist hierbei die Erwägung maßgebend, daß die Handelsflotte den unmittelbaren Nutzen von einer Verstärkung der Kriegsmarine hat. — Beide Ideen sind zweifellos gut gemeint, aber sie dürften sich schwerlich ausführen lassen. Das Ressort der Heeresverwaltung wird voraussichtlich dem Ansinnen, auf Jahre hinaus keine Forderungen für Kasernenbauten in den Etat einzustellen, ein „Unmöglich!“ entgegenhalten, und die Postverwaltung wird ihrerseits auch nicht zurückstehen wollen. Was wirklich durch eine zeitweilige Sistierung der Schuldentilgung gespart wird, kommt bei den vielen Millionen, die für Marinezwecke gefordert werden, kaum in Betracht. Eine Steuer auf den Tonnengehalt der Handelschiffe aber, die nach Lage der Dinge hoch, sehr hoch bemessen sein müßte, würde das Mißverhältnis, das bei den niedrigen Frachten schon jetzt nur eine äußerst bescheidene Rente abwirft, schlechterdings vor den Ruin stellen. Es ist wohl am besten, man quält sich nicht schon jetzt mit Problemen ab, sondern überläßt die Gestaltung der Dinge mit Ruhe der Zukunft.

Das Abschiedsgesuch des Admirals Hollmann, so heißt es, habe dem Kaiser bereits vorgelegen, dieser habe dasselbe aber entschieden abgelehnt. Die Gründe des Abschiedsgesuches sollen nicht in einer etwaigen Unzufriedenheit des Marineentwurfs gelegen haben, sondern vielmehr darin, daß Admiral Hollmann ohne Vorwissen und Ermächtigung des Reichslanzlers sowohl wie des Schatzsekretärs die bekannten Flottenpläne in der Budgetkommission hat vertheilen lassen. Diese Version enthält so viel Unwahrscheinlichkeit, daß wir sie für begründet nicht ansehen können. Unseres Erachtens wird auch ein bündiges Dementi dieser Mittheilung nicht ausbleiben.

Königin Viktoria und Präsident Faure.

Zwischen der Königin von England und dem Präsidenten der Republik hat gestern Nachmittag im Bahnhof von Noisy-le-Sec bei Paris eine kurze Zusammenkunft stattgefunden. Die Königin erwartete den Präsidenten in ihrem Salonwagen. Als Präsident Faure eintat, blieb die Königin sitzen und streckte ihm ihre Hand entgegen, die Faure mit tiefer Verbeugung küßte. Die Königin deutete auf ein Fauteuil, in dem Faure Platz nahm. Faure sprach 6 Minuten mit der Königin, theils französisch, theils englisch. Dann traten die Prinzessinnen von Battenberg und von Schleswig-Holstein ein. Faure stand auf und begrüßte die Prinzessinnen. Nach weiteren 4 Minuten verließ Faure den Salonwagen. Die Königin stand mühsam auf, wobei sie sich auf die Arme des Fauteuils stützte. Faure bestieg seinen Salonwagen und erwartete auf dessen Plattform entblößten Hauptes die Abfahrt des Kgl. Zuges. Als der Zug abfuhr, trat die Königin ans Fenster und erwiderte durch dreimaliges Kopfnicken die Grüße des Präsidenten.

Der Bundesrath

hat in seiner Dienstags-Sitzung dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, dem Entwurf eines Gesetzes über das Auswanderungswesen, dem Auslieferungsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und den Niederlanden und dem Ausschlußbericht über die Berechnung der nach dem Reichshaushaltsetat für 1897/98 aufzubringenden Matrikularbeiträge die Zustimmung ertheilt. Von der Mittheilung über die Verhandlungen der Commission für Arbeiter-Statistik, sowie von der Vorlage, betreffend die im Jahre 1896 erfolgten Ausprägungen von Gold- und Silbermünzen, wurde Kenntniß genommen und über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt. Zum stellvertretenden Bundesraths-Bevollmächtigten für das Königreich Preußen ist der Generalmajor v. d. Voet ernannt worden.

Die gegenwärtige Reichstagssession wird gemäß gleichlautenden Mittheilungen von verschiedenen Seiten nicht über die Oostertage hinaus dauern, da sich sowohl in Regierungs- wie Reichstagskreisen eine gleichmäßige Abspannung fühlbar macht und man zufrieden sein wird, wenn noch das Nothwendigste erledigt wird.

Der Vorlage über die Zwangsorganisation des Handwerks

hat der Bundesrath seine Zustimmung ertheilt. Die abgeänderte Vorlage enthält vor Allem die Bestimmung, daß von der Gründung einer Zwangsgewerkschaft immer nur da die Rede sein soll, wo eine Mehrheit des betreffenden Handwerks sich dafür ausspricht. Der Handwerksausschuß ist in dem neuen Entwurf ganz gestrichen. Der Grund für diese Streichung liegt in der Erwägung, daß wo die Zünfte angehörigen Handwerker in der Mehrheit sind, diese im Ausschusse maßgebend sein würden, wo die nicht organisirten Handwerker dagegen über die Mehrheit verfügten, die Wünsche und Forderungen der organisirten keine Beachtung finden würden. Bezüglich der Handwerkskammern hat der Bundesrath den neuen preussischen Vorschlägen zugestimmt, die sich von dem im Reichstage vorliegenden Entwurf nur dadurch unterscheiden, daß die Kammern nicht nur zu begutachtenden Aufgaben herangezogen werden sollen, sondern auch mit Zwangsbefugnissen, besonders bezüglich des Lehrlingswesens ausgestattet sind. Die Bestimmungen über die Lehrlingsprüfungen und über die Berechtigung zur Führung des Meistertitels hat der Bundesrath angenommen.

Deutschland.

* Berlin, 11. März. (Hof- und Personals Nachrichten.) Der Kaiser, welcher Mittwoch Vormittag den Landrath Stubbenrauch und den Bauath Schwichten in Sachen der Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Thurmes im Kreise Teltow empfing und Abends beim kommandirenden General des Gardekorps, v. Winterfeld, speiste, hörte im Laufe des Donnerstags den Vortrag des Kriegsministers von Goltz und arbeitete mit dem General von Hahnle. Das Frühstück nahm der Kaiser beim Offizierskorps des 1. Garderegiments ein, Abends dinstete er im Kreise der Offiziere des Gardesärfregiments. — Prinzregent Leopold von Bayern feiert am heutigen Freitag seinen 76. Geburtstag. Aus diesem Anlaß findet beim Kaiserpaar eine Frühstückstafel statt. — Der italienische Hof wird sich bei der Hundertjahrfeier in Berlin durch den Herzog von Genua vertreten lassen.

— Fürst Bismarck unternahm gestern nach langer Pause die erste Ausfahrt in den Sachsenwald. Gestern beging in Friedrichsruh Graf Rannau seinen 58. Geburtstag. Am Diner nahmen außer den Mitgliefern der Bismarck'schen Familie der Schwager des Grafen Rannau, Graf von Brodorf, und der Oberst Goldammer Theil.

* Kassel, 11. März. Die Abtheilung Kassel der deutschen Colonial-Gesellschaft beschloß die Veranstaltung einer größeren colonialen Ausstellung für die Pfingstwoche im Orangerieschloß des Karlsaue-Parkes. — Prinz Georg von Preußen ist heute Mittag hier selbst eingetroffen.

* Karlsruhe, 12. März. Prinz Wilhelm, der älteste Bruder des Großherzogs, ist seit einigen Tagen erkrankt; sein Zustand ist insofern nicht unbedenklich, als Herzkrämpfe eingetreten sind. Die Kinder Prinz Wilhelm und Marie, Erbprinzessin von Weissenau, waren gestern eingetroffen. Auch Prinzessin Wilhelm, welche in Mentone weilte, kehrt zurück. Das Großherzogliche Paar sowie Prinz Karl waren wiederholt im Palais. Zwei Aerzte sind anwesend.

Ausland.

Wien, 10. März. Ein Londoner Telegramm des „Freundenblattes“ meldet: Lord Salisbury hatte gestern Abend eine Unterredung mit den Vertretern Deutschlands, Frankreichs und Russlands. Da Griechenland, obgleich seine Antwort die Hoffnung auf ein Compromiß enthält, zunächst den Forderungen der Mächte nicht nachgibt, so werden die Mächte die Blockade Griechenlands und Kretas beschließen.

Paris, 11. März. Der „Intransigeant“ erinnert an die 15.000 griechischen Freiwilligen,

welche 1870 in der französischen Armee gekämpft haben, wovon 200 für Frankreich in den Tod gegangen sind. Das Blatt erklärt, Hanotaux habe Frankreich zur Dienstmagd der Monarchie herabgewürdigt und kämpfte heute mit denselben Deutschen gegen diejenigen, welche früher auf Frankreichs Seite gegen die Deutschen gekämpft haben.

London, 11. März. In halbamtlichen Kreisen verlautet, daß die Orientfrage ohne weiteres Blutvergießen geregelt werden wird. Griechenland wird im letzten Augenblick angesichts des absoluten Einvernehmens nachgeben müssen. Jedenfalls wird die angebrochte Blokade eine durchaus friedliche sein.

4. Mentone, 11. März. Der gestern Mittag hier eingetroffene Prinz von Wales begab sich sofort nach dem Hotel „Cap St. Martin“, wo er vom Kaiser von Oesterreich empfangen wurde und mit demselben eine längere Unterredung hatte. Danach nahmen beide ein Dejeuner ein.

*** Athen, 11. März.** Ein Abgeordneter erklärte, der Krieg zwischen der Türkei und Griechenland sei unvermeidlich. Der König werde durch die National-Liga dazu gezwungen.

*** Athen, 11. März.** An dem gestrigen Empfangstage des Ministers des Aeußern hatte sich keiner der Gesandten der Großmächte eingefunden, wohl aber der türkische Gesandte.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 11. März.

Auf der Tagesordnung steht der Antrag Auer und Genossen (Resolution), betreffend Rechtsverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und des Gefindes. Die Resolution erbittet für die nächste Session einen Gesetzentwurf, wonach sämtliche landesgesetzlichen Bestimmungen über jene Rechtsverhältnisse aufzuheben seien und an deren Stelle die Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung treten sollen. Ein hierzu gestellter Antrag (Resolution) Lenzmann unterscheidet sich von dem Antrag Auer nur dadurch, daß er die einschlägigen Rechtsverhältnisse reichsgesetzlich geregelt wissen will. (Also durch ein Sondergesetz durch einfache Anwendung der Gewerbeordnung auch auf jene Arbeiter-Kategorie.)

Abg. Stadthagen (Soc.) meint, es liege jedenfalls gar kein Grund vor, für land- und forstwirtschaftliche Arbeiter und das Gefinde die drückenden partikularen gesetzlichen Bestimmungen fortbestehen zu lassen oder, wie das der freisinnige Antrag wolle, für jene Arbeiter-Kategorien die Rechtsverhältnisse abweichend von denen der Gesamtheit der gewerblichen Arbeiter zu regeln. Vor Allem bedürfe das Gefinde des Schutzes gegen die partikularen Gesetzes-Bestimmungen, welche das Gefinde geradezu in eine Sklaverei herabdrückte. Ein Vorgehen von Reichswegen sei unerlässlich. Redner zählt dann eine Reihe von Fällen auf, wo Diensthoten, wie auch ländliche Arbeiter mißhandelt worden seien auf Grund des sogenannten leichten Züchtigungsrechtes der Dienstherrschaft. Wie urtheilten auch die Richter über den Begriff leichte Züchtigung. Sei doch in einem Falle selbst ein Peitschenhieb als leichte Züchtigung angesehen worden vom Oberverwaltungsgericht. Wie oft kämen nicht Brutalitäten vor gegenüber weiblichem Gefinde, welches gewisse Zumuthungen ablehne. Heutzutage meinten ja freilich noch manche Herren: Es gebe Unfreie, Unfreie, die unter Vormügendheit gehalten werden müßten. Besonders seien dieser Ansicht die Junker (Zuruf: welche Junker?). Es hat in Preußen immer nur ostelbische Junker gegeben. (Heiterkeit.) In Bezug auf die ländlichen Arbeiter beleuchtet Redner sodann es namentlich als Widerfynn, daß man den Leuten, deren Arbeitskraft man wucherisch ausbeute, nicht einmal gestatte, sich zur Gewinnung besserer Arbeitsbedingungen, zu coaliren, sie vielmehr, wenn sie das doch versuchen, gerichtlich bestrafen lasse. Die ganze partikulare Gefindeordnung, die nur auf dem Wege des Antrages Auer definitiv zu beseitigen sei, sei eine Schmach, eine Schande für unser Rechtsbewußtsein.

Medlenburgischer Ministerialbevollmächtigter Langfeld bestritt die Folgerungen, welche der Vorredner aus einem in Medlenburg vorgekommenen Falle der Züchtigung mit einem Peitschenhieb gezogen habe.

Abg. Lenzmann (fr. Volksp.) erklärt, seine Partei stimme mit der Tendenz des Antrages Auer durchaus überein. Die Gefinde-Ordnung, an der das glorreiche Jahr 1848 spurlos vorbeigegangen sei, entspreche in der That nicht mehr dem ganzen Zeitgeiste der Gegenwart. Daß die Sache sich nicht schablonenmäßig machen lasse, könne man schon an den Gewerbe-Ordnungs-Vorschriften über Sonntagsruhe, Arbeitsbücher, Trud-System, Lohnzahlung, Kündigung u. ersehen. Daß seine Partei an dem Coalitionsrecht für Gefinde und ländliche Arbeiter festhalten verstehe sich von selbst; andernfalls würde sie ihrem ganzen Programm untreu sein.

Abg. Schall (conf.) erklärt, seine Freunde stünden beiden Anträgen ablehnend gegenüber, zumal dem Antrag Auer. Des Weiteren wendet er sich gegen die Stadthagen'sche Schilderung der Verhältnisse auf dem Lande wie bezüglich des Gefindes. Für die Landwirtschaft sei die Arbeiter- und Diensthoten-Frage geradezu die brennendste,

noch brennender als die Getreidepreis-Frage. Der Geist der Unbotmäßigkeit herrsche unter dem Gefinde durch die Schuld der Sozialdemokratie. Die nöthigen, zeitgemäßen Reformen an der Gefinde-Ordnung zu schaffen, sei Sache der Einzelstaaten. Die Art, wie der Abg. Stadthagen von Kaiser Wilhelm I. gesprochen habe, sei ein Schlag in's Gesicht der Nation. (Lachen und Beifall.)

Abg. Bachem (Centr.): Eine Regelung bedürfe die Diensthotenfrage. Die Schuld an den Verhältnissen werde ebenso oft beim Gefinde liegen, wie bei der Dienstherrschaft. Weitauß der größte Theil aber der Dienstherrschaften so wohl wie der Diensthoten thue seine Pflicht. Mit den alten partikularen Bestimmungen müsse, das sei jedenfalls richtig, ausgeräumt werden. Es frage sich nur wie? Herr Stadthagen habe bei seinen Schilderungen unzweifelhaft übertrieben. Den Antrag Auer lehne er ab, dem Antrage Lenzmann stimme er zu, aber er warne davor, die Sache zu sehr zu beschleunigen. Gut Ding wolle Weile haben. (Beifall.)

Abg. Marquardsen (natl.) lehnt gleichfalls den Antrag Auer ab und stimmt für den Antrag Lenzmann. Eine einheitliche Grundlage für das ganze Reich sei in der That zu wünschen.

Abg. Ridert (fr. Ver.) plädiert für möglichst einstimmige Annahme des Antrages Lenzmann.

Abg. Stadthagen (Soc.) fragt in einer Erwiderung den Abgeordneten Bachem, der von einer Fortdauer des patriarchalischen Verhältnisses zwischen Gefinde und Herrschaft gesprochen habe, ob in dem Falle, wo es sich um einen anderen Träger des Namens Bachem gehandelt habe, das Verhältnis etwa auch ein patriarchalisches gewesen sei. (Rufe: Nein!)

Vizepräsident Schmidt macht den Redner darauf aufmerksam, daß er derartige Anspielungen für durchaus unzulässig erklären müsse. Weiter fragt Redner, was er denn eigentlich so fürchterlich Schlimmes über den verstorbenen Kaiser gesagt haben solle. Laut Stenogramm habe er nur gesagt: 1866 sei ein Gesetzentwurf mit der Einleitung: „Wir Wilhelm von Gottes Gnaden“ u. vor dem Kriege eingebracht worden, worin den ländlichen Arbeitern das Coalitionsrecht versprochen worden sei, und bei dem bevorstehenden Gedentage würden sich nun die ländlichen Arbeiter daran erinnern, daß ihnen dieses Versprechen vor dem Kriege gemacht, aber noch immer nicht eingelöst sei. Was sei daran so Schlimmes? Die Herren hier sollten doch froh sein, wenn er sie an ein Versprechen des von ihnen angeblich so hoch verehrten Kaisers erinnere. (Große Unruhe rechts.)

Vizepräsident Schmidt ruft den Redner dafür zur Ordnung, weil er Mitgliedern dieses Hauses andere Gesinnungen unterbreite, als sie selber aussprechen.

Abg. Stadthagen (Soc.) wiederholt seine Aeußerung und wird nochmals zur Ordnung gerufen und auf die eventuellen Konsequenzen eines dritten Ordnungsrufes aufmerksam gemacht.

Abg. Stumm (Reichsp.) erklärt den Antrag Auer für unannehmbar.

Abg. Schall (conf.) betont, die Aeußerungen des Abgeordneten Stadthagen über den verstorbenen Kaiser Wilhelm I. haben das monarchische Gefühl der Conservativen tief verletzt.

Die Debatte wird geschlossen. Nach einer persönlichen Bemerkung des Abgeordneten Stadthagen wird der Antrag Auer abgelehnt, der Antrag Lenzmann angenommen. Die Beratung des Antrages von Kardorff wird auf Antrag des Abgeordneten v. Pichler (Centr.) von der Tagesordnung abgesetzt. Morgen 1 Uhr: Gesetzentwurf, betreffend Errichtung einer Gedenthalle; ferner Schulden-tilgungsgesetz; Etat der Zölle und Verbrauchssteuern. Schluß 5 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 11. März.

Das Haus setzte heute die zweite Lesung des Eisenbahn-etats fort.

Abg. Dr. Böttinger (ntl.) beantragte, eine Petition der Bergischen Handelskammer um Einführung von Kilometerbesten auf den preussischen Staatsbahnen der Regierung als Material zu überweisen, entgegen dem Antrag der Commission, der darüber zur Tagesordnung übergehen will. Der Redner weist auf den Vorgang von Baden hin, wo die Kilometerbesten nicht nur eine Vereinfachung der Personentaxen und eine Hebung des Verkehrs herbeiführten, sondern auch ein finanziell günstiges Ergebnis hätten.

Minister Thiele führt dagegen aus, er sei durchaus kein Gegner der Personentaxireform, indessen gehe die Gütertaxireform vor. Eine Reform der Personentaxen ohne Verbilligung sei nicht denkbar. Die Einführung der Kilometerbeste bedeuten. Auch Vermehrung der Buntschädigkeit der Personentaxen bedeuten. Auch habe sich die Einrichtung durchaus noch nicht bewährt, denn im übrigen Süddeutschland sei sie nicht eingeführt und in Oesterreich längst wieder abgeschafft. Außerdem sei die Maßregel finanziell sehr bedenklich und technisch kaum ausführbar.

Abg. Graf Limburg-Sirum (conf.) spricht sich gegen den Antrag Böttinger aus und bekämpft gleichzeitig eine Aufhebung der vierten Wagenklasse.

Abg. Pleß (Centr.) erklärt sich gegen die Kilometerbeste, die nur dem viel reisenden Publikum zu gute kommen würden. Gegen die von ihm angeregte Probe auf beschränktem Gebiet spricht sich Minister Thiele aus und weist des Weiteren auf den Ergebnissen der letzten Jahre nach, daß das gegenwärtige Tarifsystem kein Hemmschuh für die Entwicklung des Personenverkehrs gewesen sei.

Abg. Ridert (fr. Ver.) schlägt vor, wenn man die Kilometerbeste nicht wolle, so möge man den Vorratverkehr weiter ausbauen. Die Behauptung, daß die Maßbach'sche Tarifreform an dem Widerstand des Finanzministers gescheitert sei, widerlegt der Minister durch den Hinweis darauf, daß sämtliche Bezirkseisenbahnräte sich dagegen ausgesprochen hätten.

Abg. Graf v. Kanitz (conf.) spricht sich gegen eine Reform der Personentaxen in der Zeit der gegenwärtigen wirtschaftlichen Depression aus. Der Antrag Böttinger wird darauf abgelehnt und der Commissionstrag angenommen.

Bei dem Titel „Einnahmen aus dem Güterverkehr“ befürwortet Abg. v. Mendel-Steinfels (conf.) eine Reform der Gütertaxen im Interesse der kleinen Kaufleute und Gewerbetreibenden. Sodann empfiehlt er ein vorsichtiges Rangiren und sorgfältiges Desinfiziren der Wagen und praktische Einrichtung der Viehcampen, und bittet den Minister, den Transport gefangener Wachteln aus Italien durch Deutschland zu verbieten und den Geflügeltransport aus dem Auslande aus sanitären Gründen scharf zu beobachten.

Geheimer Oberregierungsath Müllhausen theilt mit, daß eine Reform der Gütertaxen angestrebt und demnach auch den Landesbahnrath beschickt werden werde. Lebende Wachteln dürften überhaupt nicht durch Deutschland verhandelt werden und getödtete könne man von dem Transport nicht ausschließen.

Abg. Firt (conf.) befürwortet eine Verallgemeinerung der Staffeltaxe, worauf Minister Thiele erwidert, daß die Frage noch lange nicht genügend geklärt sei.

Auf eine Anregung des Abg. v. Arnim (conf.) wegen der Ausnahmetarife für landwirtschaftliche Produkte erwidert der Minister, daß diese schon für die nächsten Tage festgelegt seien und voraussichtlich dann nicht aufgehoben werden würden.

Abg. Dr. Ecks (ntl.) spricht sich im Interesse des Westens entschieden gegen, Abg. Graf Kanitz (conf.) für Getreidebefreiung aus.

Abg. Gotthein (fr. Ver.) bemängelt die zu niedrige Veranschlagung der Einnahmen aus dem Güterverkehr und wünscht eine Herabsetzung der Gütertaxen, namentlich der Eisenwege. An Stelle weiterer Ausnahmetarife möge man eine einheitliche Tarifreform schaffen, und zwar auf dem Boden der Staffeltaxe.

Geheimer Oberregierungsath Müllhausen weist den Vorwurf zu niedriger Veranschlagung zurück, die Regierung habe den Etatsanschlag sehr sorgfältig aufgestellt. Ein einheitliches, rationelles Tarifsystem sei unmöglich.

Die Abgg. Humann (Centr.) und v. Tiedemann-Bomsl (freikons.) sprechen sich gegen, Abg. Seer (natl.) für die Staffeltaxe aus.

Abg. Ehlers (fr. Ver.) führt aus, die östliche Landwirtschaft möge, statt für Staffeltaxe zu agitiren, ihre Abfahrschritten im Osten mehr kultiviren und für eine allgemeine Herabsetzung der Getreidebeste eintreten.

Abg. Bueß (ntl.) tritt für Ermäßigung der Erztaxe ein.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung.

Locales.

* Wiesbaden, 12. März

Aus der Magistrats-Sitzung v. 11. März 1897.

1. Die Stelle des Hausvaters des städtischen Armen-Arbeitshauses wurde auf den Vorschlag der Armen-Deputation dem bisherigen Verwalter des Arbeitshauses in Gelsenkirchen, Herrn Rieger, übertragen.

2. Die Lieferung des Bedarfs an Hafer und Stroh für die Dienstpferde der hiesigen Landgendarmarie für das Rechnungsjahr 1897/98 wurde an den Submittenten Herrn S. J. Meyer vergeben.

3. Das Baugesuch des Herrn Karl Finger, betr. den Neubau einer Mühle auf seinem Grundstück an der Herrnmühlgasse, wurde auf Genehmigung begutachtet.

= 3. Maj. die Kaiserin Friedrich wird bereits Ende dieses Monats auf Schloß Rumpenheim zum Besuche Ihrer Tochter eintreffen und von dort Anfangs April nach Schloß Friedrichshof überfaheln.

= Personalnachrichten. S. D. Prinz Hermann zu Solms-Braunfels ist mit Bedienung zu einer Spezialreise hier eingetroffen und im „Hotel Dranien“ abgeblieben. — Der Oberlandesgerichtsrath Dr. G. Oesch zu Frankfurt a. M. ist zum Vorsitzenden und der Landgerichtsrath Dr. Kasper ebenfalls zum stellvertretenden Vorsitzenden verschiedener dafelbst bestehender Schiedsgerichte in der Unfallversicherung ernannt worden. — Dem Beigeordneten v. H. zu Homburg v. d. H. ist der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. — Pfarrer Rell zu Wallau ist aus Gesundheitsrücksichten auf seinen Antrag vom 1. März l. J. ab von den Geschäften eines Kreis Schulinspektors entbunden worden, an seiner Stelle ist Pfarrer Schmidt zu Biefeld zum Kreis Schulinspektor ernannt worden.

= Zur Hundertjahrfeier. Nach Anordnung des Ministers des Innern ist die Feier des hundertjährigen Geburtstages Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelms des Großen in den dem Ministerium des Innern unterstehenden Strafanstalten, Gefängnissen und staatlichen Erziehungsanstalten durch Einstellung des Arbeitsbetriebes und Abhaltung eines Gottesdienstes am 22. d. M. zu begehen. Der Dienst der Beamten an diesem Tage ist nach den für den Sonntagsdienst geltenden Bestimmungen zu ordnen. Am 23. März sind von den Beamten so viel als irgend möglich dienstreif zu machen; der Schluß des Dienstes findet um 7 Uhr Abends statt. Am 21. März ist im Gottesdienste auf die Bedenkung des folgenden Tages hinzuweisen.

= Kaiserliche Erinnerungsmedaillen zur Centenarfeier. Der Kaiser wird gelegentlich der Centenarfeier für Kaiser Wilhelm I., wie Berliner Zeitungen melden, an sämtliche Soldaten der Armee Erinnerungsmedaillen vertheilen lassen. Ob Truppen des beurlaubten Standes mit einbezogen werden, darüber verlautet noch nichts, es scheint hingegen weit eher glaublich, daß es sich bei der Vertheilung nur um die alten Soldaten des verstorbenen Monarchen handelt.

R. Bei der Verstaatlichung der Hess. Ludwigsbahn, welche am 1. April stattfindet, wird den Beamten eine besondere Freude auch dadurch bereitet, daß denselben, sowie den Familienangehörigen in Krankheitsfällen unentgeltliche ärztliche Hilfe jeder Art gewährt wird. Es sind alle Vorbereitungen im Gange, auch bei dieser Bahn Bahnärzte einzuführen. Bei Privatbahnen besteht bekanntlich meistens eine solche Einrichtung nicht.

* Die kleine Schwalbacherstraße wird zum Zwecke der Herstellung einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 61. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 13. März 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlte sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner Wichtigkeit amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Infektionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Das Geheimniß der Creolin.

Von Bernard Deroode.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidank.)
(Nachdruck verboten.)

Sophie war bereits im Begriff, die Lampe anzuzünden. Sie bemerkte beim Niedersehen der Lampe, daß ihr Verlobter fahlen Antlitzes und unsicheren Blickes da stand, während die fremde Besucherin mit ihren funkelnden, schwarzen Augen Lanoir zu durchbohren schien. Aber die Verwirrung Lanoirs dauerte nur eine Sekunde. Der Ex-Sänger ließ sich nicht so leicht aus der Fassung bringen und der vorherher genossene Wein hatte ihm rasch wieder Muth verschafft.

„Sage mir, Sophie,“ sprach er zu seiner furchtsamen in Thränen gebadeten Verlobten, „wer ist denn diese Frau? Sie scheint ja dem Irrenhause entsprungen zu sein.“

Rebekka richtete sich hoch auf, trat vor Lanoir hin und maß ihn mit flammenden Blicken wie eine gereizte Tigerin, so daß Lanoir zurückwich.

„Gaston Lanoir,“ sagte sie, ihre Worte mehr zischend als sprechend, „Sie kennen mich eben so gut, wie ich Sie kenne. Ich halte Sie für einen Lügner, für einen Gauner, für einen Spieler und für einen großen Schurken. Wofür halten Sie mich?“

„Für eine T. . . wie niemals eine ähnliche existierte,“ antwortete Lanoir. „Angenommen, ich kenne Sie; wie können Sie sich unterstehen, bei Nacht und Nebel hierher zu kommen und diese junge Dame so zu erschrecken, daß sie Nervenanfälle bekommt!“

„O Gaston,“ rief Sophie, sich an ihren Verlobten ansmiegend und aus neue in Thränen ausbrechend, „diese Fremde hat mir so eben die schrecklichsten Dinge erzählt. Sie sagte, daß Du uns beide getäuscht hättest?“

„Daß ich Dich getäuscht hätte?“ frug Lanoir mit höhnischem Lächeln. „Ich möchte gern wissen, wie sie dies entdeckt hat.“

„Sie sagte . . .“ schluchzte Sophie, daß Du ihr die Ehe versprochen hättest.“

„Gut,“ sagte Lanoir. „Sehen wir den Fall, daß ich dies gethan hätte. Was wäre daraus zu folgern?“

Er betrachtete Rebekka verächtlich von der Seite, während bei diesen Worten der Ausdruck des glänzendsten Hasses und tiefster Verachtung sein hübsches Gesicht verzerrte.

Rebekka blieb unbeweglich wie eine Marmorstatue, blaß und starr; nur ihre schwarzen, flammenden Augen zeigten an, daß sie lebte. „Ja,“ wiederholte Rebekka langsam, „was ist nun daraus zu folgern?“

„Einfach, daß sie wieder zum alten Wied zurückkehrt, wenn es ihr beliebt!“ antwortete der Ex-Troubadour spöttisch. „Sophie mein Liebling, weine doch nicht mehr. Die Thränen entstellen Dein Gesichtchen und röthen Deine Augen; dadurch wirst Du aber nicht hübscher. Rebekka

Jaa's oder Stone, welchen Namen immer nur Sie führen mögen, ich mache Sie darauf aufmerksam, daß der Abend recht dunkel und windig zu werden droht; es dürfte daher Zeit sein, sich auf den Heimweg zu begeben.“

Der Wein, welchen Lanoir genossen, hatte ihn zu

einer Tollkühnheit verleitet, zu welcher er sich im nächsten Zustande niemals verstiegen haben würde. Rebekka verharrete auch bei diesen hochverlesenden Worten in ihrer unheilverkündenden Ruhe und heftete nur ihre wilden Blicke auf Lanoir gleich einem hungrigen Wolfe, der sich auf sein Opfer zu stürzen droht.

„Ist das Alles, was Sie mir zu sagen haben, Gaston — mir, Rebekka Jaa's?“

„Alles, Rebekka.“

„Trotzdem Sie vor wenigen Abenden erst geschworen haben, nur mich, nur mich allein zu heirathen?“

„In der That, habe ich dieses gethan? Nun gut! Ich erkläre, daß es nur geschah, um Sie zu beruhigen. Ich habe aber nicht die geringste Lust, Wort zu halten. Und damit Sie es wissen, wiederhole ich es nochmals.“

„Sie wollen wirklich dieses Mädchen heirathen?“ frug Rebekka.

Lanoir schlang seinen Arm um Sophie, zog sie an sich und küßte ihr in Thränen gebadetes Antlitz, welches sie an seine breite Brust schmiegte.

„Reine hübsche, kleine Sophie! Natürlich habe ich die Absicht, nur Dich zu heirathen,“ und mit bitterem Hohne frug er:

„Bewundern Sie meinen Geschmack nicht, Rebekka? Sind Sie nicht der Ansicht, daß dieses hübsche Wesen ausgezeichnet zu mir paßt?“

Rebekka Jaa's wandte sich zum Gehen. Die Klinke der Thüre in der Hand, blickte sie sich nochmals um und maß Lanoir mit blühenden Augen vom Kopf bis zur Zehe. Was für ein schrecklicher Blick war das. So kann nur ein T. . . oder ein mit Füßen getretenes Weib blicken.

Die weinrothe Frechheit Lanoirs wich tiefer Bestürzung. „Sie haben Ihre Wahl getroffen, Gaston Lanoir,“ sagte Rebekka, mit der ihr eigenen ruhigen und tiefen Stimme; „das einzige Mal in Ihrem Leben haben Sie die Wahrheit gesagt, Fräulein Welton, ich gratuliere Ihnen. Haben Sie keine Angst, daß ich wiederkomme, um Sie aufs Neue zu erschrecken. Ich weiß nun, was ich erfahren wollte und ich bin Ihrem zukünftigen Gemahl für seine Freimüthigkeit sehr verbunden. Gaston Lanoir, ich wünsche Ihnen gute Nacht.“

„Rebekka,“ sagte Lanoir, indem er den Versuch machte, sie zurück zu rufen — allein sie hörte die Worte nicht mehr und war plötzlich in Nacht und Nebel verschwunden. Der Ton, in welchem Rebekka gesprochen und die drohenden Blicke ihrer funkelnden schwarzen Augen war nicht geeignet, dem treulosen Ex-Sänger geruhssame Nacht zu verschaffen.

22. Kapitel.

Ein tiefes Geheimniß.

Der ersten Konferenz zwischen Lucy Sutherland und Rebekka, der Kammerfrau Evelyns, folgte Tags darauf eine zweite Zusammenkunft. Die letztere war von Rebekka selbst veranlaßt und führte zu einem vollständigen Einverständnis zwischen Beiden.

Die Kammerzofe sprach mit großem Freimuth und, obwohl die stolze Lucy anfänglich darüber die Stirne runzelte, nahm das Zwiegespräch ein gutes Ende.

„Es ist besser, daß wir uns vollständig verstehen,“ sagte Rebekka; „ich weiß ja doch, welche Beweggründe Sie dazu treiben, dem Geheimniß, welches zwischen Gaston Lanoir und Madame Sutherland besteht, auf den Grund zu kommen.“

Sie hatten dieselbe ganz in Ihre Gewalt zu bekommen und ich glaube, daß Sie in der Anwendung der Mittel dazu gar nicht wählerisch sind. Ich verlange nicht, daß Sie meine Annahme bestätigen, Ihr Stillschweigen genügt mir dazu.“

„Sie sind sehr verwegen, Rebekka!“ wendete Lucy Sutherland ein.

„Ja, Fräulein Sutherland, eine Frau ist immer verwegen, wenn sie auf's Neueste beleidigt und ihr Glück wie das meinige brutal vernichtet ist. Sie haben es ja gestern Abend selbst gesagt. Vielleicht empfinden Sie solche Demüthigungen nicht so stark wie ich; aber eine Frau von meinem Charakter scheut sich, wenn sie ihr Herz auf eine Karte gesetzt und den Einsatz verloren hat durchaus nicht, über ihren Schmerz sich auszusprechen und ihre Maßregeln zur Sache zu treffen, also einfach — zu handeln. Wenn es Ihnen also paßt, spiele ich meine Rolle als Kammerzofe weiter hier; wir können uns ja in unserer Sache gegenseitig unterstützen. Gefällt es Ihnen nicht, so ist es mir auch recht. Ich

werde dann meine Schritte irgendwo anders hinflechten. Wie Sie richtig vermutheten, Fräulein Sutherland, bin ich nicht hierher gekommen um mein Leben als Kammerfrau zu fristen, sondern um andere Zwecke zu verfolgen. Dieser Zweck ist nun — was Sie mir gestern mittheilten hat sich richtig erwiesen — erreicht und ich werde wahrscheinlich sehr bald meine Stelle verlassen.“

„Rebekka,“ rief Lucy Sutherland mit unüberwindlicher Reugierde, „was geht hier vor, was haben Sie denn eigentlich? Sie sind ja heute noch geheimnißvoller als gestern?“ (Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

— **Eltsville, 8. März.** Der Vorschussverein E. G. m. u. H. hat gestern seine ordentliche Jahresversammlung abgehalten. Dem Bericht des Aufsichtsrates entnehmen wir, daß das Jahr 1896, für den Verein das 32. Verwaltungsjahr, ein sehr gutes war. Der Gesamtumsatz hat sich auf 8,245,740 M. gesteigert. Der Bruttogewinn betrug 29,828 M., wovon 9317 M. Nettogewinn zur Verfügung der Generalversammlung stehen. Die Sicherheitsfunde können jetzt von 11,737 M. auf 17,237 M. gebracht werden. Das eigene Vermögen des Vereins stieg auf 112,593 M., das fremde Kapital beträgt 482,235 M., sodaß ersteres 20,33 pCt. des letzteren bildet. Der Zinsfuß für aufgenommene Darlehen wurde allgemein auf 3 1/2 pCt. herabgesetzt. Die Gläubiger der 90,000 M., die bisher noch zu 4 pCt. standen, haben sämtlich die Zinsreduktion angenommen. Der Zinsfuß für Vorschüsse wurde ebenfalls ermäßigt und zwar auf 4 1/2 pCt. Die gestrige Generalversammlung genehmigte den Bericht, gab dem Vorstande Entlastung und erhöhte die Annahme von Sparfängeldern auf 1000 M. pro Buch. Vom Reingewinn sollen 5 1/2 pCt. Dividende vertheilt und der erhebliche Rest dem Sicherheitsfonde überwiesen werden. Die Mitgliederzahl des Vereins stieg von 445 auf 455.

— **Geisenheim, 9. März.** Der heutige Viehmarkt war besahren mit 26 Ochsen, 93 Kühen, 10 Rindern und 36 Schweinen. Bei stottem Handel und reger Stimmung wurden verkauft: 5 Ochsen, 37 Kühe, 4 Rinder und 20 Schweine bezw. Ferkel. Es kosteten Kühe 220—320 M., Ferkel 27—30 M.

— **Lautert, 10. März.** Die Eheleute Landwirth Philipp Jacob Dillenberger hier selbst feierten am 7. März in verhältnismäßig körperlicher und geistiger Frische im Kreise ihrer Kinder und Enkel das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Pfarrer Koenig segnete das Paar in würdiger Weise ein. Von dem Jubel-Gebäude ist der Gemann 79, die Ehefrau 73 Jahre alt.

— **Michelbach, 10. März.** Mit 1. April verläßt Herr Dr. M. in or seine hiesige Stelle und siedelt auf seine neu erbaute Dampf- und Rubelfabrik bei Hohenstein über. Sein Nachfolger ist Herr Dr. Bremer von Limburg.

— **Winkel, 9. März.** Unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Dr. Kröppel versammelten sich gestern Abend in „Saurmann's Brauerei“ die Mitglieder des Gemeinderaths, sowie die Vorstände der hier bestehenden (6) Vereine, um über eine würdige Begehung der Centenarfeier Beschlüsse zu fassen. Die Versammlung sprach sich dahin aus, daß am Vorabend des 22. März ein großer Fackelzug durch den Ort nach dem Kirgerdenkmal, daselbst Abbrennen eines Feuerwerks und sodann Commers im „Kaisersaal“ stattfinden soll. Am Montag findet die Schlußfeier und ein Festessen im „Rheingauer Hof“ statt. Endlich ist für Dienstag ein allgemeines Volksfest geplant, Näheres hierüber zu bestimmen, blieb der nächsten Versammlung vorbehalten.

— **Isstadt, 10. März.** Der herrliche freie Platz „unter den Linden“ in hiesigem Dorfe erhält im Laufe d. J. eine neue Fierde. Der hiesige Krieger- und Militär-Verein läßt nämlich auf genanntem Plage ein prächtiges Kriegerdenkmal errichten; die Ausführung desselben wurde Herrn Bildhauer Jung in Wiesbaden übertragen. Die feierliche Enthüllung des Denkmals findet am 22. Juli d. J. statt. Es herrscht schon jetzt im Dorfe eine rege Begeisterung für die Sache und verspricht daher das Fest ein großartiges zu werden.

— **Wachen, 9. März.** Zur 100jährigen Gedächtnisfeier Kaiser Wilhelms I. hat auch der hiesige Turnverein den Beschluß gefaßt, am 23. d. M., Abends, im Vereinslokal „Deutsches Haus“ einen Commers zu veranstalten. Schon im Voraus verspricht diese Feier eine echte, dem Sinne entsprechende zu werden und sind Freunde des Vereins höflich eingeladen.

— **Aus dem oberen Rheingau, 10. März.** Im Wein-geschäft ist es sehr ruhig. 1896er ist schon ziemlich viel verkauft zu 500 bis 650 M. pro 1200 Liter, stellenweise mehr. 1894er ist im Preise zurückgegangen und kostet eben 800 bis 950 M. 1895er ist noch ziemlich vorhanden, doch wenig gefragt. Die Forderungen für mittlere Waare gehen von 1500 bis 2505 M. pro Stück. — Die Weinberge haben gut überwintert. Viele Weinberge sind schon geschnitten.

— **Aus der Wetterau, 9. März.** Eine in den wettarischen Kreisen bekannte Persönlichkeit, der ehemalige Hofrath des Grafen Leiningen zu Ilbenstadt, Kaiser, wurde kürzlich unter dem Verdachte, zum Nachtheil des Grafen sich des Betruges schuldig gemacht zu haben, auf Antrag des Amtsgerichts Friedberg in Hanau verhaftet.

— **Limburg, 9. März.** In der am 4. ds. Mts. stattgehabten Sitzung der Stadtverordneten wurde mit allen gegen die Stimme des Herrn Abg. Lahensky der Bau eines neuen Rathhauses in der Werner-Sengelsstraße beschlossen. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 90000 Mark. In das nächste Budget sollen davon 40000 eingestellt, der Rest durch eine Anleihe beschafft werden. Der Bau soll möglichst bald beginnen. Die Baupläne stammen von den Herren Stadtbaumeister Kanter hier und Baumeister Gengmer in Wiesbaden.

In meiner Fleischhalle werden fortwährend prima gemästete, rund und mager gefleischte, nicht zu junge und nicht zu alte Ochsen, Kühe und Hammel, welche am Markte zuerst vergriffen sind, ausgehauen. Die Preise für diese feinen Fleisch- und Fettwaren bleiben fernerhin stets so niedrig gestellt, daß ich meine werthe Kundschaft und Nachbarschaft, sowie das mich bereichernde Publikum jeden Standes zufrieden stellen werde. Um Schweinefleisch gut einzuführen, koste ich von nur jungen Thieren der Bauchlappen 50 und die Bratenstücke 60 Pf. per Pfd. Frische wohlschmeckende Würst giebt es täglich und kostet seine Leber- und Blutw. 36 Pf., Fleischwurst, Preßkopf, extrafeine Leberwurst u. s. w. 60 Pf. Ebenso erlaube ich mir an dieser Stelle meine nebenan neu errichtete, von Herrn L. Henninger geführte Colonialwaaren-, Drogen-, Farben- und Cigarrenhandlung zu empfehlen, in welcher ich ebenfalls, um auch darin dauernde Kundschaft zu erwerben, die allerfeinsten Artikel möglichst billig verlaufen lasse. Bestellungen für beide Geschäfte nehme ich gerne entgegen. Dieselben werden mit aller Sorgfalt ausgeführt und auf Wunsch ins Haus geliefert. 2594 Hochachtungsvoll J. Ulrich, Friedrichstraße 11.

Umzüge werden billigst per Möbel- und Rollwagenbeförderung
Louis Blum, Marktstraße 12, Telefon 2402

Frau K. Mondrion, Hebamme, Westrichstraße 33. 465

Seifen-Abchlag!

1a weiße Kernseife per Pfd. 28, bei 5 Pfd. 26 Pf.
1a hellgelbe " " 27, " 5 " 25 "
1a gelbe " " 26, " 5 " 25 "
Krytall-Soda " 4, " 10 " 3 1/2 "
Die Kernseifen werden trocken geliefert u. vorgezogen.

Adalbert Gärtner,

Seifen und Lichte,
13 Marktstraße 13. 21

Auch in diesem Jahre eröffne einen

Extra-Kursus im Zuschneiden

und Anfertigen sämtl. Damen u. Kinder-Garderoben.
Nur neueste Schnitte nach einfachstem System zu der Hälfte
des gewöhnlichen Preises. Erfolg garantiert. Beginn jeden
Montag, wozu Anmeldungen täglich angenommen werden bei 2649
Frl. Stein, akad. geprüfte Lehrerin,
6. Bahnhofstraße, 6 im Adrian'schen Hause.

Feuerzeug
(Schwed.) 2 Pakete 17 Pfg.
H. Zboralski, Römerberg 2/4.

Genèvre

dem echten Schiedamer an Güte gleichkommend

empfiehlt

per 1/1 Literflasche à Mk. 2.—.

August Poths, Liqueurfabrik

Gegründet 1861.

Friedrichstraße 35. Comptoir im Hofe.

Doering's Seife

mit der Güte
Ihr
die Palme.



Wie ich auch forsch' und spähe, wie weit das Aug' auch schweife
Das Beste ist und bleibt, die achte Doering's Seife.

Beste und billigste Suppe.

Hervorragendes
Kindernährmittel.

Hafer-

Seelig's
Mehl.

Arztlich empfohlen!

Emil Seelig, A.-G., Heilbronn a. N.

Das berühmte Oberhabs-
arzt und Physikus Dr.
G. Schmidt'sche

Gehör-Oel

beseitigt temporäre Taubheit
Ohrenschmerz, Ohrenlaufen u.
Schwerhörigkeit selbst in
veralt. Fällen; allein zu be-
gieben à R. 3.50 pr. Fl.
m. Gebrauchsanw. durch die
Kbler-Apothek, Frankfurt
a. M. 205

Keine 5 1/2 Mark.



oder noch
mehr wie
bei vielen
andern,
sondern nur
noch 5 Mk.
kosten meine
bedeutend
verbesserten
und thätig-
lich als unübertroffen anerkannten
und vorzüglich abgestimmten No-
plus ultra Concert-Zug-Har-
monikas, 35 ein hoch 2-törig, mit
10 Tasten, 2 Kegeln, 2 Böden,
40 garantirt besten Stimmen, 30-
tönen und vollständigem Härten Doppel-
bälgen u. Stahlzylinderhorn, 3 Ba-
lletten, vielen Räderbelägen,
offener Räderkapsel u. ungemel-
deter orgelartiger Musik. Ein
3-töriges Bruchstück bis 6 1/2, 22,
ein 4-töriges nur 8 Mark, ein
6-töriges bis 13 Mark und ein
8-töriges mit 19 Tasten, 4 Böden
nur 10 Mark 20 Pfg., mit 21 Tasten
bis 11 Mark. Mit großer Güte
50 Pfg. extra. Eine hochfeine
Accord-Bühne mit 3 Manualen
und vollständigem Zubehör kostet
3 Mark, mit 6 Manualen 8 Mark.
Versandt gegen Nachnahme. Be-
sonderung frei. Netto 80 Pfg. 22-törig
kosten noch 80 Pfg. Porto.
Selbstlernschule umsonst. Preis
liste gratis. Garantie für 10-jährige
Haltbarkeit der Tastenfedern und
Gestaltung des Instrumentes. Zusen-
dende Nachbestellungen und Re-
paraturarbeiten.

Hermann Severing.

Neuenrade (Westfalen).
An der Garantie, die ich leiste, liegt
die beste Bürgschaft für die Lieferung
eines guten Instruments, nicht in
marktüblichen Annahmen. Die
anderweitig angebotenen kleinen
und billigen Harmonikas von 3 bis
4 und 4 1/2 Mark liefern ich auf
Verlangen ebenfalls.

In neuer Auf-
lage erschien
Beschreibung einer ärztlich warm
empfohlenen, gefest. geschnit. Er-
findung, d. welche selbst hartnäckige
Unterleibsleiden bequem
beseitigt wird. 100 Seiten. Für 60 Pfg.
Briefmark. unauffällige Zul. für
d. A. Hillmanns med. Verlag
Berlin NW., 23. (A 2804 B.)

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung
unter Aufsicht e. Damenkomitees.

— Telephon 19. —

Eine Dame des Vorstandes ist täglich Vormittags und Nachmittags einige Stunden auf dem Bureau und nimmt besondere Wünsche und etwaige Beschwerden entgegen. Auf die Empfehlung des Direktors der Anstalt können auswärtige, hilfsbedürftige Mädchen auf einige Tage unentgeltlich im Mädchenheim aufgenommen werden, bis man denselben hat Arbeit verschaffen können. Falls die sofort eingezogenen Erhebungen günstig lauten. Desgleichen können arbeitssuchende Mädchen unentgeltlich von einem hiesigen Rechtsanwalt Raththeil haben.

Stellung finden

Abtheilung I:
Für Diensthofen und Arbeiterinnen.

Zu einer älteren Dame in Bubenheim wird ein zuverlässiges Mädchen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Lohn 18 bis 20 M.

Nach Coburg in ein adliges Haus ein kinderreiches Mädchen für ein 5jähriges Mädchen, das auch etwas Hausarbeit zu übernehmen hat.

Eine Jungfer, d. auch d. Dienste eines f. Hausmädchens übernehmen soll, nach Frankfurt a. M. Lohn 25.

Mehrere französisch sprechende Bonnen, prima Zeugnisse aus feinst. Häusern erforderlich.

Eine perf. Köchin in herrschaftl. Haus in der Nähe Wiesbadens. M. 30.

Eine zuverläss. Wirtschaftlerin nach Badmünster. Lohn 20.

4 perf. Köchinnen f. Pensionen u. Restaurationen. M. 30—40.

Drei Herrschaftsköchinnen M. 25, M. 20.

Zuverlässige Kinderfrauen u. bessere Kindermädchen nach Mainz.

Beschiedene selbstständ. Alleinmädchen für hier u. ausw. M. 20.

Beschied. bess. Hausmädchen.

Beschied. jüngere Hausmädchen.

Beschiedene Küchenmädchen.

6—8 jugendl. Arbeiterinnen für Staniole- und Kapsel-Fabrik 1. Rang. Dauernde Beschäftigung.

Jüngere Monatsmädchen für den ganzen Tag und Ausläuferinnen.

Ein Monatsmädchen in der Nähe der Jahnstraße.

Abtheilung II:
Für bessere Stellen.

Nach Neustadt a. Hardt eine Engländerin, nursery-governess, zu 3 Kindern von 9, 6 und 1 1/2 J., soll musikalisch sein. Vollständiges Familienansehen. M. 20 bis 25, nach einem Jahre Vergütung der Reisekosten. Photographie mit Referenzen erwünscht.

In einer französischen Familie eine geprüfte kath. Lehrerin, die französisch und englisch spricht, etwas musikalisch ist und mit auf Reisen geht. Gehalt bis 1200 M.

Sofort geprüfte Lehrerin auf das Land. Gehalt 400 M.

Eine Küchenhaushälterin. L. Mus. gute Zeugnisse besitzen über Thätigkeit in großen Hotels.

Eine durchaus zuverlässige Haushalterin für Saison-Haus als Vertreterin der Hausfrau. Langjährige Praxis erforderlich.

Eine Repräsentantin in feinst. Hause nach Berlin. Lohn 40 bis 50 M.

Ein Kinderfräulein nach Berlin, M. 30.

Älterer Herr sucht nach Holland eine Dame, geborene Engländerin, die deutsch u. französisch spricht und englisch gut versteht und den Haushalt führt. Gehalt bis 1200 M. jährlich.

Eine franz. Schweizerin, welche Hausarbeit mit verrichtet und gut nähen kann, wird zu Ostern für einen besseren Haushalt gesucht. Näheres unter Nr. 28571 bei D. Frenz in Mainz.

Stickerinnen

gesucht. Vitor'sche Kunstanstalt, Taunusstr. 13. 415

Cafémamsell,

Monat 40—50 M., nach Heidelberg (freie Reise) 25. März Eintritt; perfekte Küchenmamsell nach Köln, Monat 60—70 M., Eintritt sofort; gesucht durch W. Löh's Bureau, Webergasse 15, Telephon Nr. 394.

Ein braves Alleinmädchen, welches selbstständig gut kochen und Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. April zu 2 ruhigen Leuten gesucht. Solche mit gut. Zeugn. werden bevorzugt. Näh. Grabenstraße 1, 1. St. 447

Ein Mädchen, 14—15 Jahre, tagsüber gesucht. Reichelsberg 22, Hth. 3. St. d.

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen. 330 Taunusstraße 36, 1. St.

Suche

tüchtige Hoteltüchermädchen. Lohn 18 bis 20 M. Mädchen vom Lande können zu jeder Stunde Stellung bekommen, welche auch noch nicht gebient haben, durch das Stellen-Bureau Lang, Marktstraße 11.

Junges Mädchen tagsüb. gesucht. Friedrichstraße 14, 1. St.

Ein einfaches Mädchen welches etwas kochen kann, gesucht. Näh. zu erfragen in der Exped. ds. Blattes. 147

Mehrere Mädchen jeder Branche finden gute Stelle. Fr. Schmidt, 398 II. Schwalbacherstraße 9.

Lehrmädchen aus achtb. Familie für die Manufaktur-Branche per gleich od. 1. April gesucht. Joseph Haas, Michaelsb. 4.

Zum Brebelaustragen eine zuverlässige Person gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 334

Lehrmädchen für Stickerie gesucht a. Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. W. Leder, Taunusstraße 43. 130

Ein Mädchen tagsüber gesucht. Näh. 469 Bertramstraße 16, Part. links.

Stellengesuche

Männliche Personen.

Ein verheirateter Mann 37 Jahre alt, welcher Cautionsstellen kann, sucht einen

Vertrauensposten.

Offerten erbeten unter W. S. 2 an die Exped. d. Blattes.

Badmeister,

vertraut mit der Massage, sowie ein Kutscher und ein junger Bäcker empfiehlt

Stern's
erstes Central-Bureau,
Goldgasse 6.

Correspondent,

der deutschen, französischen und englischen Sprache, der Stenographie, sucht Stellung. Gefäll. Anerbieten sub G. 43 durch die Exp. ds. Bl. erbeten. 45

Junger Mann (geübter Massieur) sucht sichere Lebensstellung in Herrschaftshaus oder in einem Hotel als Bademeister. Gute Empfehlungen stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter B. 100 an die Exped. d. Bl. 115

Lebensstellung

gesucht von jungem Mann, 28 Jahre alt. Vorhanden: Realschulbildung, ein. Zeugn., bester Bille und vorläufig 6000 Mark. Selbiger ist Christ. Gest. Offert. unter A. 716 an die Exped. ds. Blattes erbeten. 165/27

Junger Mann, verh., 3. J. noch in Stellung, sucht sich möglichst bald zu verändern, ev. als

Kassierer, Ausläufer etc. Gest. Off. unter R. 23 an die Exped. d. Bl. 159

Gebildeter junger Mann ohne Stellung sucht passende Beschäftigung für einige Wochen. Gest. Offert. unter X. 47 beförd. die Exped. d. Blattes. 1967

Ein anständ., junger, zuverläss. Hausbursche 75

19 Jahre alt, sucht Stellung. Frankenstraße 18, Bdd. Part.

Ein junger, verheirat. Mann, gelernter Tapezierer, sucht bald Stelle als Hausbursche, Ausläufer, od. sonstige Beschäftigung. a. Hellmuthstraße 28, Bdd. Dachl.

Junger Mann sucht Stelle als Stadtkassierer oder ähnlichen Posten. Offerten unter K. B. 100 hauptpostlagernd Mainz. 209

Ein gebildetes Fräulein wünscht Stelle als angehende Verkäuferin gleich welcher Branche zum 1. April. Näheres Reichstraße 11 „Heimath“. 210

Flickarbeit größerer schon und billig besorgt. Metzgergasse 3 Laden oder 3. St. a

Weibliche Personen.

Lehrerinnen-Berein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten, Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

Tüchtige langjährige Verkäuferin im feinen Geschäft, wünscht eine Filiale zu übernehmen. Näh. Exped. d. Bl. 233

Dörner's
erstes Central-Bureau
7 Mühlgasse 7 1 Etage empfängt und placiert den geehrt. Herrschaften, Hoteliers u. Restaurateurs nur das beste Dienstpersonal, männlich und weiblich jeder Branche, für hier u. auswärts (Ausland.)

Eine erfahrene Frau sucht tagsüber Beschäftigung. Näh. Steingasse 31, Hth. Part. I. 1868

Mädchen sucht Beschäftigung am liebsten in einer Wäscherei. Blücherstraße 12, Hth. 2. St. r.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung. — Telephon 19. —

Abtheilung I:
für Diensthofen und Arbeiterinnen.

Eine Frau, tüchtig in Parquetböden putzen, sucht in feineren Häusern Beschäftigung.

Eine zuverlässige Frau, welche bis 10 Uhr Vormittags Brod austrägt, möchte gern noch mehr Beschäftigung finden, da sie auf Verdienst angewiesen.

Abtheilung II:
Für bessere Stellen.

Das Inseriren in auswärtigen Blättern übernimmt die Anstalt auf Kosten der Auftraggeber. Die Uebermittlung von franzöf. Annoncen, welche im „Journal relig. de Neuchâtel“, einem in der franzöf. Schweiz sehr verbreiteten Organ, erscheinen sollen, besorgt die Direction mit dem ihr von der Redaktion in entgegenkommendster Weise bewilligten Rabatt von 50%. Diese Annoncen müssen jede Woche spätestens am Dienstag Nachm. der Direction überhandt werden. Deutsche Annoncen sind früher abzugeben, weil sie vor Abgang der Post noch überfetzt werden müssen. Die Anstalt steht auch in direkter Verbindung mit auswärtigen gemeinnützigen Anstalten, wie z. B. dem unter dem Protectorat S. Kgl. Hoh. der Frau Prinzessin von Baden stehenden Vermittlungs-Bureau des Badischen Frauen-Vereins in Karlsruhe.

Stellung suchen

Eine durchaus empfehlenswerthe, kaufmännisch gebildete Wittwe, 35 Jahre alt, welche seit Jahren als Leiterin eines Geschäfts mit feiner Kundschaft thätig war, ist wegen Aufgabe desselben gezwungen, z. 1. April ähnl. Stellung zu suchen. Sie würde sich zur Errichtung und Leitung einer Filiale in Wiesbaden oder auswärts gut eignen. Auch ist sie in der Führung eines größeren Hauswesens in Verbindung mit einem Geschäft in jeder Beziehung erfahren.

Eine Verkäuferin, die über 2 Jahre in einem Haushaltungs- und Küchenwaarengeschäft thätig war, sucht sobald als möglich ähnl. Stelle.

Eine Jungfer, welche auch mit auf Reisen oder ins Ausland geht, sucht baldigst Stelle.

Eine frühere Schülerin des Beipz. Conservatoriums ertheilt Unterricht in Klavier u. Gesang. Auch ist sie bereit deutsche Conversationsstunden in Verbindung mit Musikstunden oder Klavierbegleitung, resp. vierhändigen Spielen, zu geben. Beste Empfehlungen.

Eine ältere sehr zuverlässige Person mit guten Zeugnissen wünscht einen Vertrauensposten als Geschäftsführerin oder bessere Jungfer.

Eine sehr empfehlenswerthe Dame gibt Privatunterricht in deutscher Conversation und Grammatik, franzöf. Litteratur und englische Correspondenz, am liebsten in einer englischen Familie.

Eine Dame sucht Stelle als angehende Correspondentin, womöglich in der Nähe Wiesbadens, sie spricht englisch und etwas französisch. Familienanschluss erwünscht.

Eine gebildete Dame, die Jahre lang den Haushalt eines Wittwers geführt, sowie Kinder erzogen hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, selbstständige Stelle.

Eine Aurländerin, im Besitze eines Diploms u. den besten Empfehlung. aus feinst. Häusern, möglichst bald als Kinderfräulein zu groß. Kindern.

Eine Verkäuferin für Colonialwaaren oder Schuhgeschäft, m. der Buchführung etc. vertraut, kann auch nähen.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein.

Eine Kinder-Gärtnerin zweit. Klasse sucht gestützt auf die besten Zeugnisse und direkte Empfehlungen eine Stelle möglichenfalls zu Kindern nicht unter 5 Jahren.

Näh. durch den Director der Anstalt, der mit einer Vorstands Dame täglich zwischen 10 und 12 Uhr im Vorstandszimmer des Bureau im Rathhaus zu sprechen ist.

Stickerarbeiten,

sowie Monogramme jeder Art, werden billig und geschmackvoll ausgeführt, auch werden ganze Ausschattungen angenommen. Frau Anna Rödel, geb. Hiltz, Römerberg 14, Hth. Artst. a

Weiß-, Bunt- und Goldstickerei, auch ganze Ausschattungen werden schön u. billig angefertigt. Anna Hansen, Kl. Schwalbacherstraße 9, 2, Ecke Mauritiusstraße. a

Eine tücht. Friseurin sucht noch einige Kunden 1831 Selenenstraße 15, 1 St.

Maschinenstrickerei wird schnell und billig besorgt. a Maurergasse 14, 3 St.

Anfertigung schriftl. Arbeiten jeder Art auf der

Schreibmaschine:

Abschreiben von Briefen, Manuskripten, Vorträgen, Prüfungsarbeiten, Theaterstücken, Patent- u. Klageschriften. Alleinige Vertretung der Remington Schreibmaschine und Edisons Mimeograph. Wörthstraße 13 bei H. Hahn. 2999

Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567 Auf Bestellung komme ins Haus. Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch unter sucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke. 3716

C. v. Bockum-Dolff's

prakt. Thierarzt
Bismarckring 18.

Mit Möbelwagen und Federrollen

Werden Umzüge in der Stadt und über Land besorgt. 2643

1000 Goldfische Stück à 10 Pfg. an Fischhaus, Welltrichstr. 5

Mittwoch, den 17. März 1897.
Im Saale der Loge Plato.

Zur 100-jährigen Jubelfeier Kaiser Wilhelm I.

Recitation vaterländ. Heldenlieder von E. v. Wildenbruch (mit musikalischer Begleitung)

durch den Recitator Friedrich Hemp.
PROGRAMM.
I. Theil.
Vionville.

1. Schlachtenouverture.
2. Kampf der Brandenburger. (Recitation.)
3. Preussenmarsch.

II. Theil.
Mars-la-Tour.
4. Der Todesritt. (Recitation.)
5. Trauermarsch.

III. Theil.
Sedan.
6. Der Vater Deutschlands und seine Heldenknechte. (Recitation.)

7. Kaiserhymne.
8. Donchery. (Recitation.)
9. Musik und Gesang: „Deutschland über Alles“.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Saal- und Kasseneröffnung 7 Uhr. Eintrittskarten 1 M. 50 Pf. an dem Eingang; 1 M. im Vorverkauf in den Buchhandlungen der Herren Römer, Feller u. Gooks, beide in der Langgasse. 3046

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Behren; für den Inseratenteil: Aug. Peitzer. Sammtlich in Wiesbaden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Viertes Blatt.

Nr. 61. XII. Jahrgang.

Samstag, den 13. März 1897.

Neues aus aller Welt.

— Vom Lieutenant zum Zeitungsträger. Als armer Zeitungsträger tobt zusammengebrochen ist in der Nord-Clark Street in New-York Richard von Sydow, ein ehemaliger preussischer Lieutenant. Sydow wurde 1832 in Danzig geboren, wo sein Vater Oberst war. Er wurde im Cadettencorps in Berlin erzogen und trat dann bei dem pommerschen Husaren-Regiment Nr. 5 (Blücher-Husaren) ein. Im Jahre 1862 wurde er als Lieutenant seinen Abschied nehmen und wanderte nach Amerika aus. Er kam nach Chicago, wo er auf alle mögliche Weise sein Brot zu verdienen suchte, schließlich Zeitungsträger wurde und als solcher seit Jahren mühsam sein Leben fristete. Die verstorbene Fürstin Bismarck war Sydow's Tante. Der Vermählung des Fürsten Bismarck hatte Sydow als Gast beigewohnt. Er pflegte, wenn er gut aufgelegt war, mit Stolz von dem Hochzeitstische zu sprechen.

— München, 8. März. Gestern Morgen feuerte in einem Hause der Rothringstraße eine 25jährige Kellnerin ein Revolvergeschuß auf ihren Geliebten, einen Maurer, ab. Derselbe wurde schwer verwundet. Hierauf richtete das Mädchen die Waffe gegen sich selbst und brachte sich einen Schuß bei, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Das Motiv zur That ist Kränkung über den Abbruch des Verhältnisses.

— Ein recht beachtenswerther Posten scheint die freigewordene Bürgermeisterstelle des etwa 2500 Einwohner zählenden märkischen Kreisstädtchens Storkow zu sein. Die Zahl der Bewerber beträgt — 102, darunter: 1 Oberbürgermeister, 14 Bürgermeister, 1 Oberlieutenant, 2 Hauptleute, 3 andere Offiziere, 2 Zahlmeister, 1 Polizeikommissar, 2 Polizeicommissare, 2 Bureauvorsteher, 2 Studenten, 2 Landwirthe, 1 Mühlenbesitzer, 1 Registrator, 1 wissenschaftlicher Lehrer, 1 Stadtrath und endlich auch 1 Schriftsteller.

— Billige Ausrede. Richter: „Warum haben Sie sich einen falschen Namen beigelegt?“ — Spitzhube: „Na seh'n Sie, ich habe da mal hundert Bistentarten gefunden, und die wollt' ich nicht unbenutzt lassen.“

Handel und Verkehr.

§ Limburg, 10. März. Rother Weizen pro Maltre M. 13,95
Weißer Weizen M. —, Korn M. 9,55. Gerste M. 7,25,
Hafer (alter) M. 0,00, (neuer) M. 5,90, Butter 1 Kilo M. 0,00,
Eier 2 Stück — Pfg.

§ Montabaur, 9. März. Weizen (160 Pfd.) M. 13,90
Korn M. 9,90 bis —, Gerste (130 Pfd.) M. 8,25 bis —,
Hafer, neuer (100 Pfd.) M. 7,15 bis —, alter M. 0, —,
Kornstroh (100 Pfd.) M. 2,10, Heu (100 Pfd.) M. 3,00, Kar-
toffeln per Centner M. 1,70 bis —, Butter per Pfd. M. 1,10
Eier 2 Stück 10 Pfg.

× **Sadamar, 9. März.** Der heute hier abgehaltene
Pferdemarkt hat viel von seiner früheren Bedeutung verloren.
Nur etwa ein Duzend Pferde waren am Plage, von welchen
etwa die Hälfte verkauft wurden. In früheren Zeiten war das
andere, denn damals war die Zufuhr sehr stark und die Käufe
recht zahlreich. Es dürfte deshalb an der Zeit sein, daß dieser
Markt zu einem Viehmarkt umgewandelt werden wird. Rindvieh
war nicht angetrieben, aber ziemlich viele Schweine. Diese hatten
nachdem Preise: sechs- bis achtwöchentliche Ferkel galten ein
Paar 24—30 M. und mehrmonatliche Läufer 85—48 M. Der
ganze Schweinebestand war rasch verkauft. — Der Vorschlag des
Pferdezuchtvereins zu Montabaur in Diez, Limburg und Montabaur
einen Pferdemarkt zu errichten, dürfte nach den Erfahrungen, die
hier und auch in Steinbach mit solchen gemacht wurden, sich aus-
nicht als lebensfähig erweisen.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden).
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.
Stellensuchenden aller Berufsclassen, männlichen und weiblichen,
wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene
Stellen angeündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26,
Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Lohnender Verdienst

Bietet sich gewandtem u. fleißigem
stellenlosen Kaufmann durch
Acquisition. Näheres durch die
Expedition unter Chiffre W. 200

Bureau

zu errichten, womit einem
strebsamen jungen Manne,
der sich ganz dem Fache
widmen will, Gelegenheit
geboten wird, sich eine
Existenz zu verschaffen.
Caution 500 M.
Offert. unt. Lebenslauf an
die Exped. d. Bl. 365b

Für den Vertrieb einer
eingeführt. Zeitschrift
wird ein redigierender junger
Mann bei hoher Vergütung ge-
sucht. Offerten unter X. 10 an
die Exped. d. Bl. 297b

Schmied

gesucht. Wellstr. 15
bei H. Volk, Schmiedemeister.

Suche jung. Gehülfen
möglichst Schriftst. 131*
Deike, Radiker, Hellmündstr. 49.

Schreinergehülfe

und ein junger kräftiger
Hausbursche

gesucht. Näh. in der Expedition
dieses Blattes. 128*

Ein Schneidergehülfe
und ein Lehrling gesucht
186* Röderstr. 6 bei Schöns.

Schneidergehülfe
und Lehrling gesucht. Züs-
traße 18, 2. St. 3079

2 tücht. Schneidergehülfen
gesucht bei 170.
E. Dörner, Goldgasse 16, 2

Tücht. Schneider
sucht G. Nölker, Luisenstr. 24.

Tüchtigen Cassirer
cautionsfähigen
gesucht. Offert. unter L. 900
an die Exped. d. Bl. 204*

Ein Vorarbeiter
und eine gewandte 161/3
Arbeiterin z. Druden

von Metallkapseln für das
Ausland gesucht. Der Vor-
arbeiter sollte das Walzen der
Metallkapseln, das Druden, das
Fabrikation gründlich ver-
stehen. Off. u. W. W. 958 an
H. A. Frankfort a. M., u. G.
Frankfurt a. M., zu richten.

Arbeiter-Gesuch

Einige kräftige und
solide Arbeiter finden
dauernde Beschäf-
tigung in der 360b

Cementwaaren-
fabrik von
Dyckerhoff & Widmann
Biebrich a. Rh.

Fabrikarbeiter
finden dauernde Beschäftigung,
zum Mindestlohn von M. 2,75
pro Tag. 364b

Rheingauer Dünger- u. Farbwerke
Oberwalluf.

Tücht. Lente

zum Reisen, für höchste Provision,
gesucht
Jof. Schäfer, Gen.-Vert.,
200* Dogheimstraße 34.

Schuhmacher

ein junger, auf Wache gesucht.
191 Wellendstr. 3, Stb. Part.

Ein Fuhrknecht

gesucht Röderstr. 16. 189*

Ein Kutscher

gesucht Ludwigstr. 6. 222*

Lehrling.

Solid., talent., jung. Mann
mit guter Handschrift, der eine
höhere Schule besucht hat, findet
in meinem Sanitäts- und
Summitwaarengeschäft auf
Ostern eine 446

Lehrstelle.

in welcher demselben Gelegenheit
geboten ist, sich nicht allein tüchtige
kaufmännische Fachkennt-
nisse, sondern auch umfassende
Branchenkenntnisse anzueignen.
Gest. Offerten erbeten

A. Stoss,
Lannusstraße 2.

Lehrling gesucht.

Für das Comptoir einer großen
Buchdruckerei wird ein mit guter
Handschrift und Schulfächern
ausgerüsteter Lehrling per so-
fort oder später gesucht. Off.
F. M. an die Exp. d. Bl. 1862

Ein braver Junge
kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 209

Steindruckerlehrling bei so-
fortiger Vergütung kann ein-
treten. D. Hiesbächer, Lithogr.
Anstalt, Buch- u. Steindruckerei.

Ein braver Junge
kann die Brod- u. Feinbäckerei
erlernen. Wo? sagt die Exped.
dieses Blattes. 1916*

Für meine Fein- u. Wäsche
Handlung suche einen
Lehrling

436 M. Venn, Neugasse 2

Ein kräftiger braver
Junge

welcher die Steinhauerei er-
lernen will, auf Ostern gesucht.
439 C. Lang, Oberrheinstraße
Schlosserlehrling gef.
Wib. Hanson, Bleichstr. 2.

Ein Schreinerlehrling
wird gesucht
Steingasse 16, Part.

Ein Lackirerlehrling
gesucht M. Elsholz,
219* Schwalbacherstraße 57.

Ein braver Junge
kann das Tapezierer-Geschäft
gründlich erlernen bei 438

Georg Roth, Wellstr. 11

Holzbildhauerlehrling
gesucht bei 408

O. Krebs, Moonstraße 7, 1. St.

Ein braver Junge v. Lande
in die Lehre gesucht. 427

Hofgasse Maurer, Saalgasse 12

Ein braver Junge
als Lehrling gesucht G. Nölker,
Schneidermeister, Luisenstr. 24.

Schuhmacher-Lehrling
gesucht bei Jochum, Dranien-
straße 60. 235*

Schneiderlehrling
gesucht Wellstr. 3. 84*

Ein Schuhmacher
findet sofort dauernde Beschäfti-
gung gegen guten Lohn bei
Jakob Schenkel, Schuh-
machermeister, Neuenthal a. Rh.

Junger, kräftiger
Hausbursche

im Baden geübt 433

E. Buchner, Dranienstraße.

Schweizer
gesucht. Kupfermühle. 462

Ein Schreinerlehrling wird
gesucht M. Killy, Faul-
brunnstraße 6, Stb. 409

Sattlerlehrling
gesucht Helmenstraße 25. 279

Schneiderlehrling sucht
410 Ph. Maior, Adlerstr. 8.

Ein Schneiderlehrling
gleich oder auf Ostern gesucht
437 M. Moog, Schwalbacherstr. 25

Lehrling gesucht
Emailir-Anstalt und Lackirerei,
Emil Schmitt, Walramstr. 37.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus.
Telephon-Anschluß 19 (Rathhaus).
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- 2 Barbier
- 1 Buchbinder
- 3 Dreher (Holzdreher)
- 2 Friseur
- 2 Gärtner
- 4 Hausburschen
- 1 Knecht
- 1 Korbmacher
- 1 Küfer
- 1 Lackirer
- 2 Maler
- 2 Schlosser
- 2 Schmiede
- 14 Schneider
- 3 Schreiner
- 3 Schuhmacher
- 2 Tapezierer
- 2 Tischler
- 1 Vergolder
- 3 Wagner
- 1 Bildhauerlehrling
- 1 Schneiderlehrling
- 1 Buchbinderlehrling
- 1 Wagnerlehrling
- 1 Lackirerlehrling
- 1 Tischmacherlehrling
- 1 Schuhmacherlehrling
- 1 Steinbrucherlehrling
- 1 Küferlehrling

Arbeit suchen:

- 2 Glaser
- 3 Installateure
- 3 Kellner
- 2 Köche
- 4 Kassenwärter
- 3 Kutscher
- 3 Sattler
- 2 Spengler

Junger Hausbursche, w. auch
Gärtnerlei versteht, auf sofort
gesucht. Gehalt 40—50 M.;
gute Zeugn. erwünscht.

Oberkellner,

Zimmerkellner, Restaurations- u.
Saalkellner, sowie Chefs, Aids,
Kutscher, Diener u. Hausburschen
jeder Art, mit prima Zeugnisse
empfiehlt

Dörner's
erstes Central-Bureau,
Mühlgasse 7, 1. Etage.

Herrschafsdienner
in hochfeines Herrschaftshaus sucht
sofort

Dörner's
erstes Central-Bureau
7 Mühlgasse 7.

Lehrling
gesucht Friedr. Goebel,
Architekt, Sedanplatz 9. 470

Weibliche Personen.

Dörner's
erstes Central-Bureau,
7 Mühlgasse 7, 1. Et.,
(ältestes Bureau am Plage)

sucht für sofort
eine tüchtige

Wirthschafterin
auf ein Hofgut (30 Mark).

sowie vier Restaurations-
köchinnen (40—50 M.).

Eine tüchtige Weißschneiderin (mündl.
ausgebildet) 25—30 Mark.

2 geübte Kindermädchen (25
Mark.)

4 nette Servierfräulein in
nur feine Restaurants.

Ein geübte Buffetfräulein für
Hotels u. Restaurants. (40 M.)

10 tüchtige Alleinmädchen
(20 Mark.)

10 Hausmädchen (20 M.)
6 Kindermädchen (20 M.)
(Mädchen können auf Wunsch
an der Bahn abgeholt werden
und werden sofort nur ge-
placirt.)

Stern's erstes u. ältestes
Central-Bureau
Goldgasse 6,

empfiehlt und placirt 297b
Dienstpersonal
aller Branchen.

Kassiererin
gesucht!

Ein Fräulein aus guter
Familie mit guter Schul-
bildung und schöner Hand-
schrift findet bei uns Stelle
als Kassiererin. Gehalt
von 11 bis 14 M. 180*

Gebrüder Wollweber,
Ede Pangasse u. Bärenstr.

1 brav. Dienstmädchen
gesucht
S. Zahn, Kirchgasse 30.

Zimmermädchen
in erste Hotels, Fremdenpensionen
und Herrschaftshäuser, auch abseits
Herrschafthausmädchen, welche
als Zimmermädchen in Hotel u.
finden für die Saison in groß
Hotels Stellung. Näh. durch
W. 236's Bureau,
Webergasse 1b.

Lehrmädchen
und Kaufmädchen

sof. gesucht Cigarettenfabrik
„Monos“, M. & Ch. Lohm
Pangasse 31.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Kleine Villa



mit etwas
Garten und
Haus, 5-6
heißbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Chiff.
L. M. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht
Wohnung
von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Eine kleine Villa

in Kurlage, zum Vermieten ge-
eignet, zu mieten gesucht. Off.
unter A. G. 320 Hauptpostlagernd.

In bester Lage der Stadt wird
ein mittelgroßer

Laden

mit Souterrain od. Parterre-
raum per 1. Juli oder später
zu mieten gesucht. Off. Offert.
mit billiger Preisangabe unter
M. F. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. mindest.
3 Zimmer, erwünscht Entresol.
Zu adressiren an Bureau in
Wiesbaden Exped. des General-
Anzeigers. 237*

In der Gegend der Marktstr.
3 und Neugasse größere
Räume als

Werkstatt

wobei auch Gasmotor aufgestellt
werden kann, zu mieten gesucht.
Off. Off. unter Chiffre B. L.
280 an die Exp. d. Bl. 1795a

Zum 1. April er. wird eine

Wohnung

oder ein Häuschen mit 5-6
Zimmern nebst Zubehör gesucht,
bei auch eine schon bestehende
Pension mit Pensionärinnen und
Pensionär übernommen. Off.
Offerten werden erbeten unter
M. v. B. 165 Hauptpostlagernd.
325b

Zwei vorneh. Damen suchen
in der aut. Hause u. Lage

Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenlicht (Closset im Abschl.)
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu mieten. Offerten
unter M. S. an die Expd. d.
Blattes zu richten. 34*

Gesucht

Laden u. Zimmer für 200
Mark. Offert. u. K. B. 10
an die Exp. d. Bl. 1860*

Ein älterer Herr sucht ein leeres

Parterrezimmer

oder höchstens eine Stiege hoch
mit Frühstück.
Gest. Offerten unter R. 53
an die Expd. d. Blattes. 144*

In nächster Umgebung des
Rathhauses, Delaspestr.,
untere Luisenstraße oder
Museumstraße wird ein

Lagerraum

heller Remise, evtl. leeres Zimmer
im Parterre (Hinterhaus) zum
1. Oktober gesucht. Off. sub H.N.
an die Expd. d. Bl. 460

Größere helle

Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet,
in guter Lage Wiesbadens
zu mieten gesucht. Event.
wird auch ein

Laden

für Büroräume passend,
dazu genommen. Gest. Off.
unter F. L. mit billiger
Preisangabe befördert die
Exp. d. Bl.

Ein einfach möbliertes Zimmer
gesucht in der Nähe v. Koch-
brunnen. Offert. mit Preisang.
unter A. 39 an die Expedition
ds. Blattes zu richten. 151*

Vermietungen

Grosse Wohnung

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöckle, 2402
Nerobergstr. 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adelhaiderstraße 62

sind 2 Wohn., im Part. von 4
Zimmern, im 2. Stock von 6 Zimmern,
sofort, bezw. zum 1. April, zu
vermieten. 35

Näh. Nicolaistraße 5, Part.

Dohheimerstr. 10

ist die Beletage, 5 Zimmer mit
Zubehör, passend für Arzt oder
Rechtsanwalt, zu verm. 115

Adolfsallee 24

herrschaftliche Parterrewohnung,
6 Zimmer, Bad, alles Zubehör,
sowie Vorgartenbenutzung per
1. April 1897 zu vermieten.
Näh. 2. Etage. 140

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzuziehen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Rapellenstr. 6

2. St., ruh. Lage, kein Hinterh.,
6 Zimmer, Badezimmer u. Zub.,
Garten, 1. April. Näheres bei
F. Metz, Geisbergstraße 4 oder
Luisenstraße 9 im Mineral-
wasserladen. 34*

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern und drei
Mansarden zum 1. April zu verm.
Schöne Fernsicht. Näh. 2 St. 94

Mendorfstraße 6/8

nächst der Diebicherallee, pracht-
volle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmer mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Adel-
heidstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Anzusehen von
2-4 Uhr. 211a

Victoriastr. 8

ist in der Villa Lydia
wegzugs halber die hoch-
herrschaftlich einge-
richtete Bel-Etage von
5 Zimmern mit Bad
und reichlichem Zubeh.
auf 1. April zu
vermieten. 322

Zu erfragen Augusta-
straße 11, 2. St.

Kurlage.

Kl. Villa Mozartstr. 1a

zu vermieten. Preis 2500 M.
jährlich, auch mit 4-6000 M.
Anzahlung verkäuflich, sehr pass.
für Fremden-Pension. Näh. bei
P. G. Rück, Luisenstr. 17. 186

Dorfstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388

Wilh. Becker.

Mittel-Wohnung.

Bärenstraße 2

ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Zubehör in der 2ten
Etage gelegen, per 1. April zu
verm. Näh. bei W. Berger. 224

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Friedrichstraße 45

Stb., 3 Zim. Küche u. Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Vorderh. 2. St.
rechts. 1962*

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne freundliche Wohnung
mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer,
Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2
Keller, Closet im Abfluß, ge-
sunde Lage. Näheres daselbst
1 Stiege hoch links. 386

K.-Friedrich-Ring 23

im Seitenbau ist der 1. Stock,
3 schöne Zimmer und Zubehör,
auf 1. April zu verm. Näheres
bei Biemer. 1903*

Karlstraße 33,

2. Etage, 3 schöne Zimmer, Balkon
u. f. w. sind sofort oder per
1. April bill. zu vermieten. Näh.
von Metz. 9-3 Uhr das. 1940*

Villa Lahued

Ecke der Eisenstraße, Bel-Etage,
Wohnung von 3 schönen großen
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. 91

Lehrstraße 35,

Ecke der Röderstraße, Wohnung
im 1. St. nach der Röderstraße,
3 Zimmer, Küche und Keller zu
vermieten. 372

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und je
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Auskunft erteilt
Wilhelm Beckel,
Weinhandlung,
Adolfstraße 14, rechts.

Neubau, Wellrichstr. 51

Wohnungen von 3 Zimmern, Küche,
Zubehör per 1. April zu verm.
Näh. Bertramstraße 13. 129

3-Zimmer-Wohnung

(Part. bevorzugt). Preis bis zu
450 Mark. Offert. an C. Wagner,
Wellrichstraße 48. 211*

Sonnenberg.

In der Villa Wiesbadener-
straße 40 (25 Minuten vom
Kurhaus und Theater entfernt),
ist die Parterrewohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon
mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung
für 360 M. pro Jahr auf 1. April
1897 zu verm. Näh. daselbst oder
Hellmündstr. 53, Part. zu Wies-
baden. 67

Kleine Wohnung.

Marktstraße 7

eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche mit Stallung für 2 Pferde,
für Küstler geeignet, sowie eine
Wohnung mit Werkstatt zu verm.
Näh. Weilsstraße 18, Stb. 163*

Adlerstraße 52

eine abgeschlossene Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Keller auf
1. April zu verm. 5122

Adlerstraße 54

ein großes Zimmer u. Küche,
sowie ein Dachzimmer auf 1. April
zu vermieten. 158*

Adlerstraße 55

Wohnung von 2 Zimmern und
Küche zu verm. Näh. 1. St. 472

Friedrichstr. 44

Wohnung von 2 Zimmern und
Küche a. 1. April zu verm. 38*

Hirschgraben 18a

bei Walter, eine schöne Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Keller
auf 1. April zu verm. 69*

Hirschgraben 18a

ein schönes Zimmer, Küche und
Keller mit Abfluß, auf 1. April
zu verm. Näh. im Laden. 185*

Kirchgasse 13

ist eine Frontparterrewohnung, best.
aus 2 Zimmern, 2 groß. Mansarden
Küche u. Keller, ganz od. geteilt,
auf den 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst 1. St. 186

Römerberg 2/4

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh.
bei S. Zboralski. 195

Schachtstraße 10

2 auch 3 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. April zu verm. 293

Schachtstr. 25

2. H. Wohnungen zu verm. 346

Schachtstr. 30

zwei ineinandergehende, sowie 1
einzelne Mansarde (sämtlich
heizbar) sofort zu verm. 425

Läden. Büreaus.

Laden

für jedes Geschäft geeignet, auf
gleich oder später billig zu verm.
71

Laden u. Ladenzimmer

für Barbier oder Spengler ge-
eignet, mit oder ohne Wohnung
gleich oder später billig zu verm.
Gest. Offert. unter K. B. 100 an
die Expd. d. Blattes. 193

Faulbrunnstraße 6,

Laden mit Parterre-Wohnung
und Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Zu erfragen im
Laden. 161

Ein Laden

mit Badenzimmer zu vermieten,
Näh. Faulbrunnstr. 7. 389

Hartingstraße 5

Laden mit Wohnung für
Bäcker, sowie 3 Zimmer mit
Balkon und Küche im Abfluß.
Dachwohnung von 1 Zimmer u.
Küche zu verm. 22

Marktstr. 26

1 Laden mit Badenzimmer und
Souterrain ist auf 1. Oktober 1897
zu vermieten. Näh. Jahnstr. 8
bei Fr. Wetterling. 265

Mauritiusstraße

Ecke der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf 1. April od. auch
früher bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Werkergasse 12

in der Nähe der Marktstraße ist
ein großer, schöner, heller Laden
(für jedes Geschäft passend, Bureau
geeignet) auf 1. April 1897 sehr
preiswürdig zu verm. Näh. bei
Jos. Dienst, Spectrelstr. 371

Römerberg 9/11

sind 2 schöne Läden mit je
einem Badenzimmer und Küche,
mit oder ohne Wohnung von 3
Zimmern und Zubehör auf gleich
oder 1. April billig zu vermieten.
Näh. Philippsbergstr. 10, pt. 48

Webergasse 56

Laden u. Wohnung auf 1. April
eb. inst. zu verm. Näh. 1. St. 169*

Wellrichstr. 49,

Neubau, Laden mit Wohnung,
sowie Zweizimmerwohnungen auf
1. April zu verm. 120

Ein Laden

mit 3 Zimmern-Wohnung zu ver-
mieten. 387

Kleines Bureau

ist im Entresol Neugasse 7a
per 1. April zu verm. Näheres
Adolfsallee 31, part. 403

Werkstätten etc.

Neugasse 7a

ist das Entresol ganz oder ge-
teilt, wobei ein Raum von ca.
100 Quadratmeter per 1. Juli
anderweitig zu vermieten. Näh.
bei August Wedel, Adolfs-
allee 31. 440

Röderallee 16

ist eine schöne, helle Werkstätte
preiswürdig zu vermieten. 326

Beräumig. Lager,

mit Thorsahrt, Werkstätte, Maga-
zin und sonstige Räume in welchen
früher ein Geschäft mit gutem
Erfolg betrieben wurde ist nebst
einer Wohnung zu vermieten.
Näheres Röderallee 34, links
Parterre. 387

Ein 72 Quadratmeter großer

Keller

(Thorsahrt) mit oder ohne Comp-
toirhäuschen im Hof zu verm.
auf gleich oder später. Näheres
Eisenstr. 2, Part. r. 131

Stallung

für 1 Pferd
Adlerstraße 56. 4

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst
Kutschzimmer zu verm. 208

Möblierte Zimmer

Zwei Schüler

aus den
Gymnasien
oder Oberrealschule finden gute
Pension und Aussicht in einem
bürgerlichen Hause ganz in der
Nähe der Schulen. Näh. in der
Expedition ds. Blattes. 399w

Einfaches möbliertes Mansard-
Zimmer an ein oder zwei
ausländische Herren per sofort bill.
zu verm. Näh. in der Exped.
dieses Blattes. 455

Adlerstr. 3

ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 294

Albrechtstr. 21

1. Etage, gut möbl. Zimmer zu
vermieten. 327

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein
oder zwei Herren passend, auf
gleich oder später zu verm. 254

Bleichstraße 3

1. Stock, ein schön möbl. Zim.
mit Pension sofort zu verm. 380

Bleichstr. 3

1. Stock, 1-2 Schüler, finden
in besserer Familie gute Pension
streng Aufsichtigung. Pension-
preis jährlich 700 M. 393

Bleichstr. 3

1. Stock. In besserer Familie
finden sofort oder später 1-2
junge Kaufleute gute bürgerliche
Pens. mit Familienanschl. 394

Bleichstraße 4

3. St. l., möbl. Zimmer, monatl.
15 M., zu vermieten. 403

Dohheimerstr. 26
Nr. 1. St. L., zwei anständige, junge Leute erhalten billige Kost und Logis. 464

Feldstraße 4
1. Stock, ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost bill. zu vermieten. 451

Frankenstraße 7
Hth. 1. St. h., 1 Zimmer und Küche sofort zu verm. 467

Grabenstraße 26
3. Stock, schön möbl. Zimmer mit od. ob. Pens. bill. zu verm. 39*

Goldgasse 3
2. Stock, zwei einfach möblierte Zimmer zu vermieten. 463

Häfnergasse 3
2. Stock, sch. möbl. Zimmer mit Kost für 9 M. p. Woche z. verm. 382

Hellmundstr. 54
Hth. 1. St., 1 auch 2 reinliche Arbeiter erh. Kost u. Logis. 213*

Hermannstr. 17
im Hth., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 468

Hermannstraße 26
Hth. 1. Stock, einfach möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu verm. 1876*

Jahnstraße 5, Hth.,
einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 412

Karlstraße 30
Hth. 1. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 402

Luisenstr. 71
2. Stock, möbliertes Zimmer zu vermieten. 407

Mehrgasse 18,
erhalten 2 rechl. Arbeiter Kost und Logis, p. Woche 7 M. 1820*

Mehrgasse 35 ein frdl. möbl. Zimmer (separatem Eingang) sofort zu vermieten, auch können ordentliche Arbeiter daselbst Logis haben. Zu erfragen im Laden daselbst. 161*

Moritzstraße 36
sind zwei schön möblierte Zimmer zusammen oder auch getrennt an einen oder zwei Herren abzugeben. 243

Oranienstr. 47
Hth. 3. St. hoch lss., erh. rechl. Arbeiter Logis. 208*

Römerberg 1
möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sof. billig zu verm. 441

Römerberg 14
Hth. ein gr. schönes Zimmer an 1-2 Pers. a. 1. Apr. zu verm. 226*

Römerberg 30
Neub., Hth. 3. Stock rechts, erhalten zwei anständ. Leute ein einfaches, freundl. möbl. Zimmer pro Woche 2 M., auf Verlangen auch Kost. 439

Saalgasse 22
kleines möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 205*

Sedanstraße 7
ein H. Part.-Zimmer mit Bett zu verm. Näh. Bdh. Part. 474

Steingasse 31
2. Stock r., ein möbl. Zimmer mit Kaffee pro Monat 20 Mark, zu vermieten. 181*

Zimmermannstraße 5
3. Stock, schön möbl. Zimmer mit Balkon billig zu verm. 367

Zimmermannstr. 8
Hth., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 366

Weilstraße 20
(in sehr ruhigem Hause) 3 Zim. mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 228*

Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im 2. Stock zu vermieten. 350

Adlerstraße 52
in leeres Zimmer auf 1. April zu vermieten. 386

Nerostr. 35/37
eine Mansarde auf 1. April zu verm. Friedr. Eschbacher, Röderstraße 35. 400

Röderstraße 19,
1. L., leere Mansarde an anständ. Person zu vermieten. 335

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft
Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertrauenssache. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Im Westend
solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu vermieten oder zu verk. per sofort, per 1. April oder 1. Juli d. J. Villa Abbazia, Mozartstraße 7, mit Garten. Stallung für 8 Pferde, Remise für 10 Wagen eigene Reitbahn u. durch die Immobilien-Agentur J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Für einzelnen Herrn oder Dame ist in feiner Villa Wohnung von 1 Zimmer und Kammer zu vermieten. Auskunft erteilt

Alwinenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. Villa „Diana“, vorderes Dambachthal, sehr preiswürdig durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baurain an pr. Straße per D.-R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Bauath Reimke, ist die Villa Vierstadt, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Kuchengarten, Stallung, Seitengebäude u. c. preiswerth zu verkaufen Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Secarius, mit 3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Rentables Haus
mit gutgehendem Victualien-Geschäft, großem Flaschenbierabfab, concurrenzfreier Lage, besonders f. Metzger- und Ausschütt-Geschäft, auch Stallung für 4 Pferde, an verkehrreicher Straße, zum Preise von 27,000 Mark, 3-4000 Mark Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Jahnstraße 36.

Ein rentables Haus
mit gutgehender Wirthschaft zu verkaufen, auch würde Brauerei zur Anzahlung Zuschuß geben, durch Schüssler, Jahnstraße 36.

In der Allee
Suche ich 1-2 Morgen Terrain mit ca. 25-30 Meter Frontbreite zu kaufen. Offerten mit Preisangabe u. 367* an die Exped.

Die Villa
Mörhngstraße 6 ist wegen Zugabhalber zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verm. 405

Ekhaus
neu, hochrent., Höhenlage, mit gutem Colonialwaarengeschäft, sehr billig, bei H. Anzählung, zu verk. A. A. Fink, Oranienstraße 6.

Haus
am Kaiser-Friedrich-Ring, elegant und gut gebaut, welches die reich ausgestattete Parterre-Wohnung mit 8 gr. Zimmern und reichl. Zubehör vollständig frei rentirt, zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sehr für Herren Rentner als Kapital-Anlage. Offerten unter W. an die Expedition dieses Blattes erb.

Neues Haus
mit Spezereiwarenhandl. Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. A. L. Fink, Oranienstraße 6. Sprechst. 12-2. 2457

Rh. rent. Haus
(Philippberg) sofort untergünst. Bedingungen zu verkaufen. 4572 A. L. Fink, Oranienstraße 6.

Ein gut gehend. Flaschenbier- oder Milchgeschäft zu kaufen gesucht.
Näheres durch A. L. Fink, Oranienstraße 6. 206*

Villenbanplätze
nahe der Maria-Hilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Capitalien.

14-16,000 Mark
sind gegen 2. Hypothek, wenn sehr gut, zu 4 1/2 pCt. am 1. April zu verleihen durch Ludw. Winkler, Langgasse 9

Suche
30-35000 M. g. erste Hypothek 1/2 Tage zu 4 1/2 pCt., 20,000 M. 1/3 der Tage zu 3 1/2 pCt., 15,000 M. g. zweite Hypothek zu 5 pCt., 15,000 M. nach der Nass. Landesbank zu 4 1/2 pCt., 12,000 M. zu 4 1/2 pCt., 9800 M. zu 4 1/2 pCt. und 5-6000 M. Nachhypothek auf zwei gute Objekte zu 5 pCt. Auszüge u. Näheres kostenfrei durch Lud. Winkler, Langgasse 9, 2 Treppen.

18-20,000 Mark
sind bei 1/2 Beleihung zu 3 3/4 pCt., 40-50,000 M. zu 4 pCt. (Beleih. bis 70 pCt. der Tage) u. 16-18,000 M. gegen sehr gute 2. Hypoth. zu 4 1/2 pCt. auszuliehen durch Lud. Winkler, Langgasse 9, 2 Tr. Sichere Sprechzeit von 11-3 Uhr

5-6000 Mk.
sucht ein tüchtiger hiesiger Geschäftsmann zwecks Vergrößerung seines flotten Geschäfts. Sicherstellung des Kapitals durch Lebensversicherungspolice. Gef. Adr. wolle man u. Chiffre Z. 500 in der Exped. d. Bl. niederlegen. 1843*

6000 Mark
sind auszuliehen auf gute 2. Hypothek Ebenso mehrere Kapitalien für 1. Hypothek auf prima Grundstüd. Off. zu richten an die Exped. d. Bl. unt. M. O. 180.

Suche
22-23,000 M. auf Weinberge in bester Lage ca. 60 pCt. der Tage. Näh. kostenfrei durch Ludwig Winkler, Langg. 9, II.

3500 Mk.
werden von einem Kaufmann mit guter Firma gegen 5 pCt. Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter L. S. 200 an die Exped. d. Bl.

Das zum Nachlaß der Eheleute A. Rathemacher gehörige Wohnhaus, belegen an der Hauptstraße in Eltville a. Rh. ist aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres Auskunft erteilt der Nachlasspfleger Rechtsanwalt J. Lossen, Eltville.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredakteur Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: A. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

500-1000 Mk.
a. h. Zinsen oder d. Rückzahlung eines Wechsels gef. Offert. unt. Z. 18 an d. Exp. d. Bl. 1946*

6000 Mk. auf gute erste Hypothek per 1. April gesucht, Offert. unt. W. 46 an d. Exp. d. Bl. 1972*

10 000 Mark
gegen hypothet. Sicherheit, per gleich ob. 1. April d. J. auszuliehen. Offert. unter A. 29 an die Exped. d. Bl. 375

12-13,000 Mark
als alleinige Hypothek auf prima Objekt in der Umgebung Wiesbadens gesucht. Offerten unter A. L. 400 an die Exped. d. Bl.

Welch edelbedenkende Herrschaft
leitet einer armen Frau 10 Mark zur Miete. Offert. unter A. B. 100 an die Exped. dieses Blattes.

200,000 Mark
auf erste Hypothek, zu billigen Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zumal 15,000, 21,000 M. auszuliehen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6

Suche
20 000 M. zu 3 3/4 pCt. Beleihung 33 pCt. der Tage. Directe Offerten unter W. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche
eine erste Hypothek 60-70 pCt. der Tage. Näheres Auskunft erteilt die Exp. d. Bl. 212*

1600 Mk.
auf gute zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näh. in der Exped. d. Blattes. 327*

Personalkredit
von 500 Mark aufwärts verschafft diskret

D. Kramer,
behördl. autor. Agentur, Budapest. 2936
Grafenstraße 10.
Zur Ausbeutung eines Patentirten

Welt-Consumartikels
der 80-100 pCt. Reingewinn garantiert, ohne Risiko, welches Teilnehmer mit einigem Kapital gesucht. Gef. Offerten unter „Erfolg“ an die Exped. dieses Blattes erbeten. 3639

5-6000 Mk.
auf 2. Hypothek zu 5 pCt. zu leihen gesucht. Näh. in der Exp. 471

Gegen Verpändung v. Gütern zu 2175 M. seldgerichtlich tazat. wird ein

Darlehen v. 1400 M.
zu 4 pCt. ohne Vermittler zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Kohlen
der besten Bechen, sowie 4996

Buchen-, Kiefer-, Scheit- u. Anzindeholz, Holzkohlen, Lohkuchen, Briquetts und Anthracitkohlen,
liefert billigt die Kohlenhandlung von Karl Riehl, (früher in Firma Schachtstr. 7)

Neue Möbel
in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Säulern von 100 M. an, lackirte Betten von 48 M. an, Diensthofen-Betten von 28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohsäcke 5 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohrstühle 3 M., große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets, Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie. Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.

Philipp Lauth, Mauergasse 15.

Valencia-Orangen, Messina-Orangen,
per Dugend 50, 60, 80 Pfg. und 1 Mk. empfiehlt in feinsten Qualität 3029

Hermann Neigenfind,
Oranienstr. 52, Ecke Goethestr.

Der 95. Geburtstag. Ein hier lebender Nestor der Wissenschaft, der frühere Professor in Dorpat, Dr. F. v. Bunge, ist am 13. März seinen 95. Geburtstag gefeiert. Bunge wurde schon mit 21 Jahren in Dorpat, später außerordentlicher Professor an jener Universität. Von dort gingen auch die meisten seiner Werke aus. Seine unermüdeten Forschungen ist es ihm gelungen, eine Reihe von Arbeiten über die Provinzialrechte von Livland, Estland und Kurland zu liefern, die als ausgezeichnet überall anerkannt werden. Akademische und andere Ehrungen wurden dem greisen Gelehrten in dem Laufe der Jahre in Fülle zu Theil. In besonderer Gunst stand er bei Kaiser Alexander II., unter dessen Regierung er einen hohen Ruf nach Petersburg als Oberbeamter in der kaiserl. Schatzkammer erhielt. Er wurde mehrmals zu wichtigen Missionen im Ausland verwendet. Nach dem Rücktritt vom Amte lebte er einige Zeit in Göttingen, seit fast 20 Jahren aber in Wiesbaden, durch körperliche Leiden und namentlich eine immer mehr zunehmende Augenleiden, leider aus dem Leben geschieden. Seit Jahren muß er auf einen Stuhl beschränkt sein; für Jemanden, der gewohnt war, sich so rasch und geistig zu beschäftigen, ist das wahrlich eine Pein. Aber Bunge hat seinen Anteil an Allem, was in der Welt vorgeht und hat sich seine gute Pflanze bewahrt.

Königliche Schauspiele. Samstag, den 13. d. Mts., kommt statt der angekündigten Vorstellung: „Die Fledermaus“, „Der Hohlholl von Conjeunau“ im Ab. A bei kleinen Preisen zur Aufführung.

Der Wiesbadener Zither-Club veranstaltet als Nachfeier zu seinem in so überaus glänzender Weise verlaufenen Maskenball nächsten Sonntag, den 14. cr., einen Ausflug nach Schierstein, Gasthaus zum Deutschen Kaiser. Alles Nähere durch die heute erscheinende Annonce.

Die Bienezüchter des Nassauischen Hauptvereins (Sektion Wiesbaden) veranstalteten bei Gelegenheit einer am vorigen Sonntag hier abgehaltenen Jämlerversammlung eine Freiverlosung von Zuchtgeräthen, Kunstwaben etc. unter die Vereinsmitglieder. Da bis jetzt nicht erheblichen Gewinne können bei Herrn Schneidermeister Horn, Schwalbacherstr. 73, in Empfang genommen werden. Der Vorsitzende der Versammlung, Herr Parrer Kopfermann, sprach sodann über die „Auswinterung der Bienevölker“. In diesem Vortrag, sowie in der sich anschließenden Diskussion, an der diesem Vortrage Herr Verwalter Ernst betheiligt, wurden alle jetzt sich befindenden Herr Bienezüchter der Bienenvereinsmitglieder, von Seiten der Sektion einen Ehrenpreis zu stiften. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Bredersheim gewählt.

Die Sackha Schneider-Ausstellung, welche noch fortgesetzt wird, erregt Interesse aller Kunstfreunde, geht mit nächstem Sonntag zu Ende, worauf wir diejenigen, welche die letzten Cartons noch besichtigen wollen, aufmerksam machen. Für nächste Woche bereitet Herr Kunsthandwerker Vanger in seinem Salon bereits eine neue, hochinteressante Ausstellung des Schweizer Malers Hermann Rüchli, eines der bedeutendsten Schüler Arnold Böcklins, vor.

Einberufung griechischer Reservisten. Die im Consulatbezirk Frankfurt lebenden griechischen Reservisten der Jahrgänge 1866 bis 1873 wurden, sofern sie nicht durch andere Gründe von der Ableistung ihrer Militärpflicht befreit sind, durch das griechische Generalconsulat aufgefordert, sich nach Griechenland zu begeben.

Steckbriefe erläßt die hiesige kgl. Staatsanwaltschaft hinter: 1. dem 28 Jahre alten Tagelöhner August Oberheimer aus Ober-Ingelheim wegen Betrugs, 2. der 23 Jahre alten Cigarettenarbeiterin Louise Brühl von hier wegen Diebstahls, 3. dem 26 Jahre alten Gärtner Gottfried Spriestersbach aus Eintracht, welcher aus dem hiesigen Landgerichtsgefängnis entwichen ist, und 4. dem Baron Theodor von Ungern-Sternberg aus Aertel auf der Insel Dagoe bei Finnland wegen Betrugs.

Vergehen wurden von der städtischen Bauverwaltung für das Rechnungsjahr 1897/98: a) das Fahren auf dem Straßenraum und den Straßenbau an den Herren Ph. Rüdert, A. Rüdert und Ruppert hier, b) die Lieferung von Holzgegenständen (Tische, Bänke etc.) an Herrn Holzhandwerker H. Blum hier, c) die Lieferung von Seilen, Fellen etc. an Herrn Karl Stahl (H. Roos) hier, d) die Lieferung von Eisen und Stahl für die Holzbohlen an Herrn J. Hupfeld und E. D. Jung hier, e) die Ausführung von Asphaltarbeiten in den städtischen Straßen an die Firma L. Seebold u. Co. und f) das Öffnen und Schließen von Gräben auf den Friedhöfen an Herrn August Krenker hier.

Bestandwechsel. Herr Fabrikbesitzer Dr. C. Peters zu Schierstein kaufte gestern von der Domänenverwaltung 5 Morgen Acker in dortiger Gemarkung zum Preise von 17,200 M. — Die Acker in dortiger Gemarkung zum Preise von 17,200 M. — Die Ringseilwerke ist durch ihre günstige Lage und Wasseranbindung in regem Aufschwung begriffen. Wie man uns mittheilt, wird für die kommende Saison daselbst eine Verdoppelung der Produktion beabsichtigt.

Seither alter Briefschaften weisen wir auf die Annonce des kgl. Schauspielers Steinede in Hannover hin. Mancher besitzt in alten Briefen u. s. w. ein hübsches Stümchen, da für alte Briefschaften, je nach Seltenheit, hohe Preise bezahlt werden; das Alter bedingt nicht den Preis, Herr St. giebt gratis Ankauf; man aus, es kann sich Jeder selbst vom Werthe seiner Briefe überzeugen. In Archiven, alten Geschäftsbüchern u. s. w. sind Briefe, die früher meist die Karte auf die Adressseite des Briefes geklebt wurde und mit dem Briefe aufgehoben wurde. Herr St. von Wohltätigkeits-Anstalten können auf diese Weise mehr als wie mit Kollekten erreichen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wiesbaden, den 12. März. Der Verein der Künstler und Kunstfreunde hat die Scharten, die ihm kürzlich der Concert- und Kunstvereins, wieder ausgeteilt. Western liegen sich in dem Saale des „Victoria-Hotels“ die wohlbekannten Künstler, die Professoren Herrmann, Wassermann, Kretzschmar und Hugo Becker zu einem beinahe zweistündigen Kammermusikvortrag nieder, der so reichhaltig war, daß er die letzten Spuren der Erinnerung an wenig glücklichere Leistungen, die der Verein der Künstler veranstaltet hatte, vollständig zu verwischen im Stande war. Es gab an diesem 4. Quartettabend alles, nur kein Quartett. Ein Quintett in d-dur von Mozart, ein Streich-Trio von Beethoven und ein Sertett von Tschikowsky. Machen wir daher einen Vorschlag zur Güte, auch

um dem Plus der 2 Herren im Sertett ihre Existenzberechtigung nicht abzupfeifen und um bei dem Trio nicht beweisen zu wollen, daß 3 = 4 sind, diese Sertetten Kammermusikführungen zu nennen; wenn allerdings hier der Begriff des Saales (im Gegen-satz zu Kammer) störend wirken sollte, dann dürfte schon eine öffent-liche Preisausreibung am Platze sein, damit das rechte Wort ge-funden werde.

Mit ungetheilte Aufmerksamkeit, mit wahrhaft religiösem Ernst lauschte man dem herrlichen Zusammenspiel unserer Frankfurter Künstler. — Drei hier selten gehörte Werke bildeten das vorzüglich gespielte und gewählte Programm. Man begann mit dem Mozart'schen Quintett für 2 Violinen, 2 Violoncello und Violoncello. Ueber die Ausführung dieses sowie der folgenden Compositionen kann zum Ruhme der Künstler kaum etwas hinzugefügt werden. Wunderbare Nuancierung, tadellose Reinheit, korrektes Zusammenspiel und Verschmelzung der Harmonien bei accordlichen Stellen und vor allem treue Wiedergabe, was den Styl betrifft. (Selten ist, wenn diesen Herren einmal, wie im Anfang des Quintettes ein kleines Malheur im Zusammenspiel passiert; da trug wohl der fünfte im Bunde die Schuld daran). Solche Werke, wie dieses Quintett, konnte eben nur der immer heiter drein schauende Mozart geben, bei welchem der Schmerz wohl zu ernster Klage, nie aber zum Pessimismus führt. Wie anders sieht da Beethoven in seinem Trio für Violine, Viola und Violoncello herein, ist er da nicht schon ganz der Titane der es wagt, dem Schicksal in den Rücken zu greifen?

Was wir an der Ausführung beider Werke zu loben haben, ist der eben ausgeführte Unterschied der beiden großen Clavier. Das Sertett von Tschikowsky, an welchem sich noch Herr Zeimer (2. Viola) und Herr Hegar (2. Cello) betheiligten, gibt ein Stück italienischen Volkslebens wieder. Erinnerung an Florenz, nennt es der Componist, und in der That glaubt man in beiden ersten Sätzen, ein buntes, theils fröhliches, theils senti-mentales Thun und Treiben der schwarz gekleideten Signorina und des feurigen Signors zu sehen und zu hören. — Den Kammer-musikstil hat Tschikowsky nur wenig berücksichtigt. Er gibt haupt-sächlich der ersten Violine und dem ersten Violoncello die Melodie — reizende Cantilenen — die anderen Instrumente treten meist be-gleitend auf, italien. Manier, Mandolinen und Gitarren nachahmend. Bei Beginn des 3. Satzes verändert sich die Situation. . . die Erinnerung an Florenz bekommt einen stark gewürzten russischen Beigeschmack. Doch weisen auch die beiden letzten Sätze noch viel des Interessanten auf. Das Sertett ist sehr charakteristisch und wir müssen den Künstlern dankbar sein uns dessen Bekanntheit vermittelt zu haben.

Die Kammermusik-Abende gewähren so viel des ungetrübtesten Genusses, sie stehen — oder standen wenigstens dieses Jahr — so bedeutend über den anderen Veranstaltungen des Vereins der Künstler, daß wohl diese Frage berechtigt sein wird: Ist es nicht möglich, die Zahl dieser Abende auf 6 zu erhöhen, auf Kosten eines Vortrags und eines Concertes?

Residenz-Theater. In dem Schauspiel „Ester Maria“, welches von Herrn Dr. Rauch selbst in Scene gesetzt wird, wirken außer demselben, welcher die Rolle des Rabbi Abraham spielt, in den Hauptrollen Fr. Wohl, welche die Titelrolle darstellt, sowie Fr. Rudolph und von den Herren Hans Schwarze, Stiwe, Bartal mit. Die Herren Schulze, Luger, Toman sowie Fräul. Böbe vervollständigen das Ensemble, so daß wir wieder eine vor-zügliche Vorstellung begrüßen können.

St. Frankfurt, 11. März. Dienstag, den 16. ds., ver-anstaltet Herr Max Schwarz, unter Mitwirkung von Frau Blanche Schwarz, im Saale der Loge „Carl“ seinen dritten Klavier-Abend. Das Programm bringt Bach, Beethoven etc.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht. Wiesbaden, 11. März.

(Schluß.) Die Verhandlung gegen die Ehefrau des Dieners Anna Sturm ging um 6 1/2 Uhr Nachmittags zu Ende. Die Ge-schworenen vernommen sowohl die auf wissenschaftlichen wie fabriksmäßigen Meinde lautende Schuldfrage. Der Gerichtshof sprach demgemäß die Angeklagte frei.

Wiesbaden, 12. März.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde wider den Tagelöhner Martin Gunkel aus Frauen-stein wegen Nothzuchtverfuch, begangen an einem jungen Mädchen aus Neuborf auf dem Wege zwischen Neuborf und Frauenstein, verhandelt. Die Anklage vertritt Herr Staatsanwalt Wachtel, den Angeklagten Herr Rechtsanwalt Dr. Romeis. G. wurde unter Zuhilfenahme mildernder Umstände für schuldig befunden und zu 10 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Strassammer-Sitzung vom 12. März.

Schwerer Diebstahl. Die Dienstmagd Auguste Sch. von Wiesbaden trat im Monat August v. Js. bei einem hiesigen Restaurateur K. in Stellung. Zweimal vorher schon hatte sie in seinen Diensten gestanden und sich dabei sein volles Vertrauen erworben. Zwei Monate war der Diensthof im Hause, da sie es K. auf, daß der Bestand in seiner Tageskasse häufig nicht uner-heblich hinter seinen Erwartungen zurückblieb, und es gelang ihm denn auch, an zwei aufeinander folgenden Tagen festzustellen, daß das eine Mal ca. 36 M., das andere Mal ca. 10 M. entwendet worden seien. Nur die Angeklagte konnte die Diebin sein. Zur Rede gestellt, bestritt sie sich zwar anfänglich auf's Beugnen, eine größere Summe jedoch gab sie später als entwendet zu. Im Ganzen 587 M. hat sie bereits rückstattet, 400 M. dagegen ver-sichert sie heute, nur entwendet zu haben, während ein Verzeichniß der gestohlenen Beträge, das sie geführt zu haben scheint, eine Gesamtsumme von 845 M. aufwies. Im Dezember erfolgte ihre Verhaftung. Heute verließ sie in 6 Monate Gefängnis.

Aus der Umgegend.

Wiedrich, 11. März. Als Stadtausschuß genehmigte der Magistrat in seiner gestrigen Sitzung das Gesuch des Herrn Leonhard Hofferberth zu Wiesbaden betr. Ausübung des un-schränkten Schankwirtschaftsbetriebes in dem Hause des Hrn. Joh. Knorr, Rheinstr. 22, dahier. Weiter stand Termin an zur münd-lichen Verhandlung in der Verwaltungskreisfrage des Schneide-meisters Hrn. Sch. Komp dahier gegen die hiesige Gemeindebehörde wegen Verletzung der Konzession zum Betriebe der Gast- und Schankwirtschaft in dem Hause „Villa Rheinblick“ auf der Adolfs-höhe. Beide Parteien waren erschienen. Nach Vortrag der Klage-sache durch den Hrn. Vorsitzenden wurden beide Parteien gehört. Da es dem Kläger nicht gelungen ist, den Stadtausschuß zu über-zeugen, daß ein Bedürfnis zur Errichtung der fraglichen Wirtschaft vorliege, so wurde der Kläger mit seiner Klage auf Gewerbe mißbraucht wurde, so wurde der Kläger mit seiner Klage auf Grund des § 33, Abs. 1 und 3 der Gewerbeordnung, kostenfällig abgewiesen. Der Werth des Streitgegenstandes wurde auf 300 M. festgesetzt.

Wiesbaden, 12. März. Ueberall im deutschen Vater-lande regt es sich, den hundertjährigen Geburtstag unseres un-ergründlichen großen Kaisers Wilhelm I. in würdiger Feier zu begehen. Auch die Beamten und Arbeiter hiesiger Station werden am 23. ds. Mts. ihrer Verehrung des allgeliebten Gründers unseres herr-lichen Vaterlandes durch Veranstaltung einer patriotischen Feier Ausdruck geben.

G. Hildesheim, 12. März. Am Sonntag, 14. d. M., Nach-mittags 3 1/2 Uhr, findet hier selbst im „Gasthaus zum Hirsch“ auf Veranlassung des landw. Wanderversammlungs-Vereins für den Landkreis Wies-baden eine Versammlung statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Vorsitzenden, Hrn. E. G. Gohmann-Kloppenheim und des Hrn. Kreisobstaatslehrers Grobden-Wiesbaden. Die Mit-glieder sowie alle sonstigen Interessenten sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

W. Braubach, 10. März. Heute wurden die in Rangen bei Darmstadt verhafteten und dem Landgerichts-Gefängnis in Wies-baden zugeführten Diebe, welche vor kurzem den Diebstahl in der hiesigen katholischen Kirche und in den Kirchen der benachbarten Orte ausführten, hierher gebracht und den hier wohnhaften Zeugen vorgeführt. Letztere haben die Diebe, einen Mann und eine Frauens- person, wiedererkannt. — Die Gebrüder Wilhelm und Georg H a n d s c h u b h i e r s e l b s t haben im Thale nach Hinterwald, un-gefähr 20 Minuten von der Stadt entfernt, ein Sägewerk er-richtet. — Die Baumaterialienhandlung von A. Martin hier-selbst ist durch Kauf zum Preise von 8500 M. in die Hände des Kaufmanns J. C. Müller aus Coblenz übergegangen.

K. Kettensbach, 11. März. Am vorigen Sonntag hat sich hier ein Kriegerverein gebildet, dem bereits 20 Mitglieder beigetreten sind. Der Verein beabsichtigt, sich dem Nassauischen Kriegerbund anzuschließen.

W. Marienberg, 11. März. Herr Reg.-Assessor Büch t i n g, welchem vom August v. Js. ab die kommissarische Verwaltung des hiesigen Landratsamts überwiesen war, ist zum Landrath für den Obereserwaldkreis ernannt worden. — Die Pferdewerksunter-suchung für den diesseitigen Kreis findet Donnerstag den 18. d. M., Vormit-tags 10 Uhr hier und Nachmittags 2 1/2 Uhr in Hachenburg statt. — Die Gemeinde Erbach (Westerwald) plant den Bau einer Hoch-druckwasserleitung. — Einen recht ansehnlichen Mehrerlös erzielte die Gemeinde Giesenhäusen bei der dieser Tage erfolgten Verpach-tung der Wald- und Feldjagd. Dieselbe war für 45 M. jährlich verpachtet, jetzt wurde dieselbe für den jährlichen Pachtzins von 525 M. auf 9 Jahre an Hrn. Philipp Schmidt jun. in Darmen verpachtet.

Handel und Verkehr.

Steinen, 11. März. Der gestern hier abgehaltene erste diesjährige Markt war trotz der ungünstigen Witterung — es schneite und regnete den ganzen Tag — gut besucht und mit Vieh ziemlich befahren. Der Handel war gerade nicht sehr reg, doch wurden noch ziemlich viel Verkäufe abgeschlossen. Ferkelchen kosteten 500—650 M. das Paar, Rippchen 300—450 M., trächtige und frischmelkende Kühe 150—270 M., trächtige Rinder, je nach Größe und Schwere 140—210 M., Jungvieh 60—110 M., Kälber 15—25 M. Der Schweinemarkt war weniger befahren. Fette Thiere wurden mit 47—50 Pfg. das Pfd. Schlachtgewicht bezahlt. Einlebschweine galten 90—130 M., Läufer 60—80 M. das Paar. 6—10 Wochen alte Ferkel kosteten 25—50 M. im Paar. Der nächste Markt wird am 7. April d. J. abgehalten.

Die Lage auf Kreta.

Seit der Mittheilung ihrer ablehnenden Note hat sich die griechische Regierung still und zurückhaltend benommen, um nicht durch das Gegentheil zu beweisen, daß ihre be-vote Antwort auf die Forderung der Mächte nur Spott und Hohn war. Um so lauter aber wird in der Bevöl-kerung die Forderung erhoben, auf dem einmal betretenen Wege nicht um Haarsbreite zurückzuweichen. Die Ratio-nalliga zu Athen sandte an die Tageszeitungen zwecks Ver-öffentlichung pathetische Kundgebungen, in denen ausgeführt wird, daß die griechische Nation bereit sei, jedes Opfer für ihre grausam unterdrückten Brüder zu bringen. Die Liga spricht die Hoffnung aus, daß die Nation nicht zur Unthätigkeit verdammt sein werde, und daß weder die ge-sammte Armee noch deren Führer die Bestrebungen derer unterstützen werden, die den Frieden nur sichern wollen, um ihre eigenen egoistischen Zwecke zur Ausführung zu bringen. Der Zug von Freiwilligen bekräftigt die Bevöl-kerung in dem Glauben, daß ganz Europa für die griechi-sche Sache Partei nehmen werde, wodurch die jägelose Kriegswuth in Athen nur noch vermehrt wird. Cipriani kam mit 15 französischen Freiwilligen, denen sich ein Frei-williger aus Rußland angeschlossen hatte. Der Einzug dieser Freiwilligen gestaltet sich jedesmal zu einem Fest, an dem die ganze hauptstädtische Bevölkerung theilnimmt.

Vom Kriegsschauplatz auf Kreta: Die unfreiwillige Muße, die den Mächten bezüglich einer schnellen Erledigung der kretensischen Angelegenheit auferlegt ist, wird auf der Insel Kreta selbst dazu benutzt, um die ge-genseitige Feindseligkeit mit erbitterter Schärfe fortzusetzen. Die Türken aus Randano sind dank der Intervention der Geschwadermannschaften glücklich befreit worden und auch bereits sämtlich zur Rückfahrt nach der Türkei eingeschifft worden. Die Truppenabtheilungen brachten unter großen Gefahren 523 Männer, 1647 Frauen und Kinder, sowie 340 Soldaten in Sicherheit. Die Mittheilung, daß in Ranea ein englisches und ein italienisches Transportschiff Truppen gelandet hätten, ist unbegründet, die Schiffe brachten nur Lebensmittel und Gefangene an Land. In Seitino, Randia und Retimo sind die von ihren christlichen Be-sitzern verlassenen Häuser, von den in den genannten Städten allein zurückgebliebenen Türken in vandalischer Weise ge-plündert, die Plünderungen sind auf die umliegenden Dörfer ausgedehnt worden. Ein türkisches Kanonenboot vertrieb von der Subabai aus kretische Insurgenten aus einem Blockhause, von dem aus diese türkische Soldaten im Arsenal wiederholt belästigt hatten.

Die Haltung der Mächte. Eine Einigung über Zwangsmaßregeln gegen Griechenland ist bisher nicht er-zielt worden. Rußland hat augenblicklich die Fährungs-

Der Zar erließ an den russischen Gesandten vor Kreta die schärfsten Weisungen, desgleichen an den russischen Vertreter in Athen. Rurawiew, der russische Minister des Auswärtigen, hat über den verhandlungsrechtlichen Einfluß die Oberhand gewonnen. Deutschland und Oesterreich sind bezüglich der zu ergreifenden Zwangsmaßnahmen mit Rußland durchaus gleicher Ansicht; Italien nimmt in der gleichen Richtung einen bestimmteren Standpunkt ein, als man allgemein glaubt; auch das Pariser Cabinet zeigt eine ziemlich entschiedene Haltung, ist jedoch von der Unsicherheit seiner Lage und dem Willen der Deputiertenkammer abhängig. England schwankt ungewiß. In den diplomatischen Kreisen der im Falle einer ungünstigen Wendung zunächst betroffenen Mächte herrscht ernste Besorgnis wegen der Entwicklung in nächster Zukunft. — Nach dem Pariser „Gaulois“ einigte sich Griechenland mit Frankreich und England dahin, daß ein Theil der griechischen Truppen auf Kreta verbleibt, um zur Aufrechterhaltung der Ordnung mitzuwirken. Jede Idee eines Plebiszits hat Griechenland aufgegeben, die griechische Kammer soll sich nach Ertheilung der Autonomie über die Nationalität der Insel ausdrücken dürfen.

Berlin, 12. März. Die „Kreuztg.“ meldet aus Wien, daß die Verhandlungen über die Zwangsmaßnahmen gegen Griechenland fortgesetzt werden, weil noch verschiedene Einwendungen gegen einzelne Punkte der Durchführung zu überwinden sind. Die französische Regierung will der erforderlichen Zustimmung der Kammer durch den Vorschlag einer friedlichen Blockade zunächst nur gegen Kreta entgegen. Aus Petersburg wird ein entschiedener russischer Vorschlag angekündigt, welcher unmittelbar der Zurückziehung der griechischen Truppen von Kreta gilt. Die Einberufung der serbischen Kammer und Witz trägt den Charakter einer förmlichen Mobilmachung.

London, 12. März. Wie von halbamtlicher Seite verlautet, hat Lord Salisbury den Cabinetten von Paris und Rom mitgeteilt, England würde sich einem Vorschlage betreffend die Gewährung eines Plebiszits an die Kretenser eventuell anschließen.

London, 12. März. Auch die Ergänzungsnote der griechischen Regierung gilt in Ministerkreisen als nicht acceptabel und die Lage dadurch wenig geändert. Lord Salisbury soll dies gestern dem griechischen Gesandten erklärt haben.

Athen, 12. März. In militärischen Kreisen ist man überzeugt, daß der Krieg noch vor der offiziellen Kriegserklärung ausbrechen muß. 3000 Mann rücken an die Grenze.

Athen, 12. März. Die unter dem Befehl des Obersten Bassos stehenden griechischen Offiziere theilten ihren Angehörigen mit, sie würden sich jeder Aufforderung, die Insel zu verlassen, widersetzen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 12. März. Der Kaiser hat gestern das preuß. Schuldentilgungsgesetz vollzogen.

Güfrow, 12. März. Das Schwurgericht verurtheilte gestern den Schlächtermeister Jbde, welcher s. B. das beschlagnahmte, total verdorbene Fleisch für die Volks-Ernährung in der Berliner Gewerbeausstellung geliefert hatte, wegen Gefährdung menschlicher Gesundheit zu einem Jahr Gefängnis.

Wien, 12. März. Aus Damiow im Bemberger Wahlbezirk wird telegraphiert, daß dort der landesfürstliche Wahl-Commissar von bürgerlichen Wahlmännern ermordet wurde. Die Gendarmerie feuerte auf die Bauern und erschoss zwei. Eine Cavallerie-Abtheilung von Bemberg ist unterwegs.

Brüssel, 12. März. König Leopold ist gestern Abend über Ostende und Dover nach England abgereist, wo er bis zum nächsten Dienstag Aufenthalt nehmen wird.

Als größter Triumph der medizinischen Wissenschaft stehen die Erfolge da, welche die heutige Therapie bei der Lungenschwindsucht erzielt. 1/2 der Menschheit wurde bisher durch diese verheerende Krankheit dahingerafft, Dank den heutigen Erfolgen ist es jedoch möglich, fast jeden Lungenkranken zu retten, der sich rechtzeitig der Kur unterzieht. Doch Beispiele sind mächtiger wie Worte. Im Jahre 1890 war der Lebensversicherungsagent Herr Robert Vera zu Strehlen, Hirschgasse 8, von einem so schweren Stadium der Lungenschwindsucht ergriffen, daß er von dem behandelnden Arzte, seiner Familie und seinen Bekannten aufgegeben war. Als letztes Mittel wandte derselbe die Sanjana-Heilmethode an und diesem Heilverfahren verdankt denn auch Herr Vera seine Erlebung und sein Leben. Noch heute, wo Jahre und schwere Schicksalsschläge dazwischen liegen, erfreut sich derselbe einer blühenden Gesundheit. Sein Sohn wurde ebenfalls durch die Sanjana-Heilmethode gerettet. — Dieses Beispiel steht keineswegs vereinzelt da, vielmehr bietet die Sanjana-Heilmethode zahlreiche weitere glückliche Heilungen schwerer Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarkleiden. Wer der Hilfe bedarf, verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode. Man besticht dieses durch Zeit und Erfahrung bewährte Heilverfahren unentgeltlich durch den Secretair des Sanjana-Instituts, Herrn R. Göcke, Berlin S.W. 47.

7 Meter Sommerstoff für Mk. 1.95 Pig.
8 Meter Loden zum ganzen Kleid für Mk. 3.90 Pig.
6 " Alpaka " " " " " " " 4.50
sowie allerhand Vigoureux, Lenons, Serpentine, Mohair, Granit, schwarze, weisse Gesellschafts- u. Waschatoffe etc. in größter Auswahl und zu billigsten Preisen versehen in einzelnen Metern franco in's Haus.
Muster umgehend franco. — Modelbilder gratis.
Versandthaus: Oettinger & Co. Frankfurt a. M.
Herrenstoffe: Buxkin von Mk. 1.35 Pig. per Meter an

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 14. März 1897. (Reminiscere.) Marktkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Bismundorf. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Schüller. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.

Amtswache: Herr Hilfsprediger Schüller: Sämtliche Amtshandlungen.

Donnerstag den 18. März: Passionsgottesdienst 6 Uhr: Herr Hilfsprediger Schüller.

Montag, den 15. März, im Pfarrhause Luisenstraße, Nachmittags von 4—6 Uhr Arbeitsstunde des Missions-Frauenvereins.

Bergkirche

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer König. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. (Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer.

Amtswache: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein. Beerdigungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer.

Abends 6 Uhr: Versammlung junger Mädchen im Pfarrhause Emserstraße 18.

Mittwoch den 17. März. Abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pfarrer Beesenmeyer.

Ringkirche

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Vieber. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Risch.

Neufirchengemeinde

Amtswache: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich. Beerdigungen: Herr Pfr. Risch.

Donnerstag den 18. März. Abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pfarrer Vieber.

Jungfrauen-Verein der Neufirchengemeinde: Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16.

Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwoch von 3—6 Uhr. Zahnstraße 16, Part.

Bibelstunde: Dienstag Abend 8.15 Uhr, Bleichstraße 28, Parterre. Pfarrer Risch.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule Born. 11.30 Uhr. Sonntagsschule junger Mädchen: Nachm. 4 Uhr 30 Min.

Abendandacht: Sonntag 8.15 Uhr.

Männer- und Jünglingsverein. Jeden Mittwoch 8.45 Uhr: Bibelstunde.

Samstag 9 Uhr: Gebetsstunde.

Militärgemeinde. Mittwoch, den 17. März c., Abends 6 Uhr, im Saale der Oberrealschule (Oranienstraße 7): Bibelstunde.

Div. Pfr. Runge.

Schuhwaaren-

Versteigerung.

Heute Samstag, 13. März cr.,

Morgens 9 1/2 u. Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokale

28 Grabenstraße 28

Schuhwaaren aller Art, als: Damen-Knopf- und Zugstiefel, Halbschuhe, Tanzschuhe, Herren-Zug- und Schnürstiefel, Halbschuhe, lange Stiefel, Filz- und Leder-Pantoffel für Damen und Herren, Confirmandenstiefel, Kinder-Haken- und Knopfstiefel u. dergl. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Anprobe ist gestattet.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

3109

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 13. März 1897.

72. Vorstellung. 3. Vorstellung im Abonnement A.

Der Postillon von Conjeuneau.

Residenz-Theater.

Samstag, den 13. März 1897. Zum 1. Male: Esther Maria. Kostüm! Schauspiel in 3 Akten von Rudolf Herzog. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 14. März 1897, Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise. Zum 19. Male: Trilby.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 21. März,

Abends 8 Uhr,



findet in unserer Turnhalle Plattenstraße 16 zu Ehren des hundertjährigen Geburtstages weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I. eine

patriotische Festfeier

mit darauffolgendem Tanze statt, wozu wir unsere Mitglieder

höflichst einladen. Wegen Einführung von Freunden und Gönnern des Vereins wollen sich unsere Mitglieder zur Verabreichung von Einladungen an die Vorstandsmitglieder wenden.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Vier statt.

3104

Zither-Club.

Sonntag, den 14. März:

Ausflug nach Schierstein

„Zum deutschen Kaiser.“

wozu unsere geehrten Mitglieder, sowie Freunde des Clubs höflichst einladet

Der Vorstand.

Gemeinschaftliche Abfahrt 2 Uhr 38 Min. mit der Rheinbahn (Sonntagsbillet).

3101

Es ist mir gelungen, meinen diesjährigen Bedarf in

acht chinesischen Thee'n

von der ersten, bekanntlich der besten Pflückung zu decken und empfehle

lose ausgewogen, nicht durch kostspielige Packungen vertheuert, als äußerst preiswerth:

per Pfund:

Moning-Congo, naturel, Mk. 2.-

Souchong, fein, 2.-

Souchong, feinst., staubfrei, 2.50

Lapseng Souchong, 3.-

kräftig und aromatisch, 3.-

Lapseng Souchong, hochfein, 3.50

und kräftig, 3.50

Lapseng Souchong, extra, 4.-

fein, das Beste der Saison, 4.-

Kaiser-Mischung, bestehend aus extra feinem Souchong mit Blüten Pecco, 5.-

Theespitzen, staubfrei, 1.40

Theespitzen, feine Qual., 1.60

Ernte.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Thee- und Drogen-Handlung.

2970

Ia Pferdefleisch

ist fortwährend zu haben

M. Drete, 30 Hochstraße 30.

Heute Samstag Morgen von 8 Uhr ab wird

prima Rindfleisch zu 45—50 Pfg. per Pfd.

ausgehauen.

3107

Aldersstraße 13,

Thorfahrt des Herrn Eichhorn.

„Zur Königshalle“.

Faulbrunnstraße 8.

Heute Samstag Abend:

Miechelsuppe.

„Karlsruher Hof.“

Heute Samstag Abend:

Miechelsuppe,

wozu freundlichst einladet

238*

Saladin Franz.

Heute Samstag wird prima

Schweinefleisch ausgehauen, per

Pfd. 60 Pfg., prima Kalbfleisch

per Pfd. 60 Pfg., von 6 Uhr

Abends ab: Miechelsuppe

Sausmacher Blut- und Leber-

wurst per Pfd. 60 Pfg., Preis-

kopf 80 Pfg., Bratwurst 80 Pfg. bei

F. Budach,

Walramstr. 22.

245*

Heute Samstag Nachmittags und Sonntag früh wird

prima Rindfleisch p. Pfd. 56 Pfg.

ausgehauen.

247

Odernheimer, Steingasse 36.

Nur 5 Pf.

Nur unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

Nur das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturenin sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Renovationen derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.**F. Lehmann, Goldarbeiter**
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 4551

Für Gärtner u. Bienen- besitzer!

Unterzeichneter empfiehlt sich im
Verkauf von Waldstreu, Sees-
tannen, Fichtenzweigen u. unter
anderer, billiger Bedienung
an Bachert, Landstraße 14.

Rohrstühle

werden gut geflochten bei
L. Rohde,
Zimmermannstr. 1, Stb.

Alle Sort. Rohrstühle und Körbe

werden billig u. dauerhaft ge-
flochten, auch sind dieselben gebr.
Stühle zu verkaufen.
W. Petry, Kirchgasse 56, 3. St.

Perfekte Köchin

sucht Stelle zu einem Herrn
oder Dame durch **Müller, Vieb-
rich-Weg 24.**

Vorhänge

werden schön gebügelt, à Blatt
30 Pf.
Schmiedestraße 85, Stb. Part. r.

Die berühmten Hof-Göhlener

**Holzrouleaux, Jalous.
und Rollläden**empfehlen billigst in Ia. Qual.
die alleinige Holzrouleaux-
Fabrik mit Dampf- u. Wasser-
kraft von 164 27

Fritz Hanke

**Hof-Göhlener, Post Friedland
Bez. Breslau. Muster u. illustr.
Preislisten gratis und franco.
bei eulantensten
Agenten Bedingung höchst.
Provision stets überall gesucht**

Obstbäume.

Wegen Aufgabe einer kleinen
Baumschule sind Kiefer- und
Eichenbäume billig abzugeben. Näh.
Emserstraße 44, 1. St.

Wegen billiger Ladenmiete!

Nur 1 Mark
neue Feder
Gold- u. Silber-
Reinigen 1.40.

Reine Uhren

aller Art
allerbilligst.
Chr. Lang, 920*
Uhm. Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Welcher Herr leicht einer Frau

10 Mk.
Nachzahl. nach Heber-
einkunft. Off. nieder-
zulegen unter **H. H.**
hauptpostlagernd.

300 Mk.

zu leihen gesucht gegen hohe
Zinsen und Verpfändung oder
Befristung. Off. unter
R. 93 an die Expedition d. Bl.
erbeten.

Unterricht.

Bügeln. Kurs 10 Mark.
Vieler'sche
Frauenschuhe, Taunusstraße 13.

Größte

am 1. April einen

Stickerei

in Bunt-, Monogram-
und Goldstickerei.a **Steingasse 2,**
3. Stock rechts.

London.

Englisch in 3 MonatenErfolg garant. Familienleben.
Freundl. Aufn. Mäss. Honorar.
Zahlr. Refr. Stellensuchenden
wird unentgeltlich geholfen.
Prof. Dr. Mendel, Lee, London
S. E. Besonderes Pensionat für
Damen. 370b

Costüme

werden von 5 Mk. Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. **Margaretha Stöcker,**
Frankenstr. 23, Part. 1573

Uns Dankbarkeit

und zum Wohl Magenleidender
gebe ich Jedermann unentgelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörungen, Appetit-
mangel u. d. Helle mit, wie
ich ungeachtet meines hoh. Alters
hierzu befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Kgl. Förster a. D.,**
Pömmeln, Post Nieheim (Westf.).

Heiraths- Gesuch.

Wittwe mit 2 Kindern
im Alter von 4 u. 2 Jahr.
32 Jahr, Handwerker,
wünscht sich mit einem Mäd-
chen (Wittwe ohne Kinder
nicht ausgeschlossen) gleichen
Alters wieder zu verheir-
athen. Offerten mit ge-
nauen Angaben der Verhält-
nisse unter **A. W. 100** haupt-
postlagernd erbeten. 243*

Berlin größtes Spezialhaus für

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3,75,
5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen
Portieren, Steppdecken,
Dübeln und Tischdecken u.
abgepackte Portieren!
hochaparte 2-8 Chais, à 2,
3 bis 15 Mk. Preisang. fre.
Zustritt. **Bracht-Katalog**
(144 Seiten stark) gratis u. franko
Emil Lesèvre, Teppich-Haus
BERLIN S., Oranienstr. 158

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftensammlung des
Nass. Colportage-Vereins
Paulbrunnstr. 1, Part.

Knechte u. Mädchen

sofort gesucht.
224* Müller, Vieblich.

Kinderloses Ehepaar

sucht ein kleines Kind mit ein-
maliger Vergütung als eigen an-
zunehmen. Offerten unter **A. 49**
an die Expedition dieses Blattes.

Gefundenes Geld!

Deutsche und Ausland-Brief-
marken kaufe ich u. bezahle
— Seltenheiten von 1850—75
bis à 100 Mk.
Ankaufskiste gratis. Länder-
angabe erbeten.
H. Steinecke, Kgl. Schauspieler
Hannover, Wolfstr. 24.

Kornbrot

36 Fig.
fortwährend frisch
F. Bossong,
Kirchgasse 42a. 3106

Ein Knecht oder Arbeiter

gegen guten Lohn gesucht
240* Vieblichstr. 19.

Für Stutende

beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brast-Caramellen
(wunderschöne Bonbons)
süß und schnell wirkend bei
Austen, Reiserkeit, Katarrh
und Verstopfung. Größte
Spezialität Deutschlands, Decker-
reichs und der Schweiz. Per
Kist. 25 Pf.
Niederlage bei **Otto Siebert,**
Apoth. in Wiesbaden, Louis-
Sehild in Wiesbaden. 74b

Zeitungs- makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger.

Sie danken mir

ganz gewiß, wenn Sie nütz-
liche, übers. neu. ärzt-
Frauenschuhe lesen. Per Kreuz-
band gratis, als Brief gegen
20 Pf. Porto. **R. Oschmann,**
Konstanz (Bad.) E. 25. 131/66

Gekittet

wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, so daß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman**
Rolt e Nachf., Kirchgasse 23, 2

Für Arbeiter!

Jagdwesten von M. 1,50
an, Engländer-Posen von
M. 2,50 an, Zwirnhosen von
M. 1,50 an, Knaben-Anzüge
v. 2 Mk. an. Alle Sorten Arbeits-
Wäsche, Hemden, Socken, Unter-
hosen, Hautjaden, blaue Anzüge,
Maler- und Weißbinderkittel,
Schürzen, Kappen u. f. w. emp-
fiehlt bekannt billigen Preisen
Heinrich Martin,
18 Rehgasse 18.

Möbelpreise

direct an Private liefert in glatt,
gepreßten und gewebten Mustern,
einfach und bunt gehalten, schon
von M. 3.— p. Meter ab, ebenso
Plüschdecken u. Kameeltaschen
zu wirklichen Fabrikpreisen. Prob.
frei. geg. freo. **A. Fuchs**
10/27 Barmen, Ehrenstraße.

Für Schuhmacher.

Sohlleber-Abfallstücke für Repa-
raturen, Fleck- und Gelfleider
per Pfd. 30 Pf., bei Mehrab-
nahme billiger. 192*

Gute billige Toiletten-Seife

Mandel- und Cocodseife
per Pfd. 45 Pf.,
Glycerinseife p. Pfd. 55 Pf.
Adalbert Gärtner,
13 Marktstraße 13. 2469

Ein eleg. nütz. polirtes Vertikow

eleg. u. einf. Betten bill. zu
verf. **Koonstr. 7, Part. 1818**

Käufe und Verkäufe

Zu verkaufen.

Wirtschaft mit Bäckerei
bei **Kaiserlautern**, prima Ge-
schäft, Kleinverdienst 4—6000 Mk.
pro Jahr. Haus in Kirchheim-
bolanden, worin 18 Jahren ein
Confektionsgeschäft getrieben wurde.
Haus in Vieblich, prima Lage
für Metzger oder Bäcker. Haus
in Mosbach, worin 12 Jahren
ein Barbiergeschäft mit bestem
Erfolg getrieben wurde. Eine
Chaise- und Wagenfabrik
(Kleinverdienst) in bester Blüthe mit
40 Arbeiter. Ein kleines Haus
für Fuhrwerk in Mosbach, günst.
Bedingungen, sofort zu verkauf.
durch die Immobilien-Agentur
Müller, Vieblich a. Rh. 241*

Gebraucht. Break und eine Federrolle

zu verkaufen
Wiedrichstraße 16, 1. St. r.

Altes Metall u. Papier

kauft **Fuchs, Schachtstraße 6.**
Bestell. durch Postkarte. 122*

Ein Bett mit hohem Haupt 65,

2thür. Kleiderschrank 30, Verti-
kows 30, Kommode 20, Dedbett
u. Kissen (roth) 20, Küchenschr.
28, Sopha 25, 1thür. Kleider-
schrank 16, Waschkommode 20,
Tische, Stühle, Spiegel u. f. w.
Die Sachen sind theils noch gar
nicht, theils nur wenig gebraucht,
zu verkaufen
199*
Adlerstraße 16a, Bld. 1. St. r.

Eine Parthie Schreinerwerkzeug

zu verk. **Mauerg. 11, II. 190***

Schlosser Werkzeug

billig zu verkaufen
Steingasse 34, 2. Stock r.

Victoria, Mylord oder Vis-à-Vis

zu kaufen gesucht. Offerten unt.
F. M. 28594 an die Annoncen-
Expedition von
D. Frenz, in Mainz

Gebraucht. Herd

zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preis- und Größenangabe unter
W. J. 67 an die Expedition
d. Bl. erbeten.

Geldschrank - Versteigerung.

7 Stück Cassaschränke (neuest.
Konstruktion), worunter 2 große
2thür. für Cassenvereine, mittl. u.
klein für Kaufleute und Private.
passend, werden am Mittwoch
den 17. März, Nachm. 3 Uhr in
Vieblich, Wiesbadenerstraße 47
im Hofe, meistbietend bestimmt
versteigert. Garantiert solide Arbeit.
229* Lang.

Trock. Zimmerpähne

fortwährend bei
Fr. Becht, Blatterstraße.

Eine Ziege

mit zwei
Jungen
zu verk. **Ludwigstraße. 1596***

Ein vollständiger, guter Wendepflug u. Egge

billig zu verkaufen
349 Sehlstraße 1, Part.

Wegungshalber zu verk.

ein neu-
gebautes Haus mit Bor- und
Hintergarten u. bei Schierstein
an der Chaussee. Näh. bei
G. Braun, Nähmasch.-Reparat.
Schierstein, Friedrichstr. 1.

Junge Obstbäume

Kessels, Zwetschen- und Nuß-
bäume zu verkaufen bei **W. Maus**
Cassellstraße 10. 312

Guterhalt. Billard

billig zu verkaufen
Schmalbacherstraße 27, Stb.

Für Packkisten

händige Abnehmer gesucht.
L. Gelfeld,
Porzellanbldg, Bahnhofstraße 16

Fahrrad.

Ein neues Pneumatikrad, nur
einige Male gefahren, verhältniß-
mäßig sehr billig zu verk. Näh.
in der Exped. d. Bl. 97*

Ersterscheiben

mit Rolläden 2,50 lg. 2,75 hoch
sind per 1. April billig abzugeb.
316 Adlerstraße 53.

2 schöne Ziegenlämmer

zur Zucht abzugeben
109* Feldstraße 26.

Gebraucht. Bett

(nicht von Händlern) zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis unt.
l. 42 an die Exped. d. Blattes.

Ein Billiard

billig zu verkaufen
358 Saalgasse 26.

100 seltene Briefmarken.

von **Russl., Bulg., Cap, Ceyl.**
Chil. u. c., alle versch. — gar. ebl.
nur 2 Mk.! Porto extra. Preisb.
gr. **E. Hayn, Raumburg a. S. 320**

Buchs

zu Einsparungen zu verkaufen.
Helenenstraße 21. 413

Tapeten!

Naurestapeten v. 10 Pf. an
Goldtapeten "20"
in den schönsten neuen, Mustern
Rustertarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Minden in Westf.

Kuhdung

farrenweise zu haben
189* Röderallee 16.

Ein Waggon Mist

zu verkaufen. Näheres Jakob.
Zeitinger Ww., Weidenstadt.

Guter, saurer Kuh-Dung

farrenweise zu haben
473 Sedanplatz 4, Stb.

Victoria - Halbverdeck

noch neu, mit Pferd u. schönem
Geschirr, komplett oder einzeln,
sofort billig abzugeben. Näh. in
der Expedition d. Bl. 230*

Ein Stamm rebhuhnfarbige 1/2

Bantam-Silberhals
zu 15 Mk., ein Stamm Gold-
saffanen 1/2 zu 30 Mk. abzu-
geben. Näh. in der Exped. des
General-Anzeigers. 252

Echte Harzer Kanarienvögel

(prim. Stammes) Hähnen und
Zuchtweibchen billig abzugeben
Northstraße 36 in der Wirtschaft
bei Wendland. 244

Harzer Kanarien

billig Weidrichstr. 23, Bld. 367

Kanarienhähne

à 4 Mark, Weibchen 1 Mark
159* Blücherstr. 7, Part.

Piano

(sehr gut erhalten
von 1. Firma)
Umstände halber sehr preiswürdig
zu verkaufen. Zu erfagen in
der Exped. d. Blattes. 174w

Ein Tafelklavier

für Wirtschaft passend, 1 Bett,
1 Fahne und einige Vogelkeden
billig zu verkaufen
173* Schmiedestraße 40, 2. St. r.

Ein große Vogelkede und eine kleine einschl. Bettstelle

billig zu vk. **Weidrichstr. 16, 2. St.**

Ein junger Zucht-Eber

zu verkaufen (5 Monat alt)
179* Markstraße 13a.

Zwei Pferde evtl. auch mit Wagen und Geschirr, eine Fütterungs- maschine u. sonstige Delikates- geräthe zu verkaufen bei Jakob Zeitinger Ww., Weidenstadt.

Mk. 20 Mk.

kostet ein einthür. Kleider-
schrank, gute Qualität,
zum Abhängen bei
D. Levitta, Möbel-Lager,
2766 Schützenhofstr. 3, I.

Zu verkaufen

1 fast neuer kupferner Waschkessel,
1 Schleifstein. 1 Goldarbeiter
Werkzeug mit Feil, ein Blasbalg,
eine Parthie Schmelztiegel, sowie
Kleinwerkzeug 392

Bleichstraße 3, 1. Stock.

Für Schuhmacher!

1 Säulen- u. 1 Zylinder-
maschine krankheitshalber billig
zu verkaufen. Näheres in der
Exped. d. Bl. 49*

Haus, 18 Zimmer, eignet sich für Pension, zu verkaufen. Preis 65,000 Mark. J. Sarg Ww., Weidenstraße 20, 1. Stock. a

Ein guterhalt. Kinderwagen

billig zu verkaufen
174* Mauergasse 12, 1. St. r.

Ein Kinderwagen

billig zu verkaufen
Röderallee 20, Stb. 1. Stock.Ein- u. zweithür. Kleiderschränke
16 Mk. an, Vertikow 40 Mk.,
Bett mit Sprungrahmen und
Matratze, Dienstkotendbett, Stühle,
Nachttische, Tische billig zu verk.
214* Weidrichstraße 39, Part. I.

Neue vollständ. Betten

von 55 Mk. an, Sopha, Kleider-
und Nachtschränke, Vertikow,
Gallerieschränke, Tische, Stühle
und Spiegel zu verkaufen
358a Saalgasse 3, Part.

Blatterstraße 4

eine einzelne Stube (Frontspitze)
an ordentliche Person zu verm.
Näh. bei **M. Görlach, Weiden-
gasse 16, ob Frontsp. bei 244***

Geschwister Meyer,

Kirchgasse 49,

Kirchgasse 49,

empfehlen für

Confirmanden:
Schwarze und weisse Stoffe
 in
grosser Auswahl und jeder Preislage. 3061

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt
 reinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **neue Bettfedern** v. 60 Pf. für 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf., u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pf., u. 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern**: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pf., 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr schätzbar) 2 M., 50 Pf., u. 3 M., Verpackung u. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Richtigstellendes Bereitwilligkeit zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Singiges Special-Geheim hier am Plage für frische
 Meine diversen, prima feine

Gelees u. Marmeladen v. 25—60 Pf. pro Pfund, sowie die für Privat-Gesellschaften sehr beliebten u. praktischen **10-Pfund-Gimerchen von 2 M. u.** bringt in empfehlende Erinnerung
Weiner's Gelee-Fabrik, Markstraße 12, Laden Hinterhaus
 Beste Bezugsquelle von 25-Pfd.-Gimern für Wiederverkäufer.

Schuh-Lager

Michelsberg 7, Michelsberg 7,

J. Leisse.



Große Auswahl in allen
 Sorten, nur prima Waare, zu
 nachfolgend stauend
 billigen Preisen:

Herren-Zugstiefeln, Kitt mit kalbledernem Besatz, Knopflasche und Zierkappen	Mt. 11.50
Herren-Zugstiefeln, gutes Kalbleder, gewalzen	" 10.50
" " Chevreau mit Spittel, feinsten Stiefel	" 12.—
" " Rindleder, gute Handarbeit	" 6.50
" " mit Besatz, mit Knöpfe u. Rappen	" 7.—
Männ-Arbeitschuhe, kräftiges Rindleder	" 5.50
" " hohe, etwas leichter mit Agraffen	" 6.50
" " Arbeitsstiefeln, kräftiges Rindleder	" 9.50
Hohe Kniestiefeln, kräftiges Rindleder, einnäthig	" 13.—
Herren-Agraffenstiefeln, Kitt, mit kalbledernen Besatz-Rappen	" 11.—
Damen-Kittknopfstiefeln	" 10.50
" " Kalbled. Knopfstiefeln, in satiniertem Leder	" 9.50
" " Wicksled. Knopfstiefeln	" 7.—
" " Zugstiefeln, in sehr gutem Kalbleder	" 7.—
" " Wicksleder	" 4.50

Große Auswahl in Herren-, Damen- u. Kinder- Halbschuhe u. Pantoffeln in Leder, Plüsch, Lasting und Filz.

Damen-Filzstiefeln zu 3 Mt. 50 Pf. u.
 Große Auswahl in selbstverfertigten Damen-, Knaben- und Mädchen-
 Schnürschuhen u. Pantoffeln zu Fabrikpreisen.

Anfertigung nach Maas und alle Reparaturen schnell, gut und billig.
 Hochachtungsvoll

J. Leisse, Michelsberg 7.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

Clementine Wagner Wwe.,

geb. Cäsar,

im Alter von 66 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Wagner,

Bildhauer.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 3111

Adolf Thöle,

Chemische Waschanstalt
 und Decatur,
 Dampf-Einrichtung.
 Lieferzeit b. 1 Tag.

Webergasse 45
 Chemisches Reinigen von Herren-
 Damen-Costümen, Teppichen, Kissen,
 Stoffen, Gardinen etc. Eigenes
 Reparatur-Werkstätte f. gereinigte

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgang unserer innigstgeliebten Tochter

Antonie,

sagen wir unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Schauss.

227*

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste meines innigstgeliebten Vaters, Herrn

Philipp Zimmer,

insbesondere der „Krieger- u. Militär-Kameradschaft Wilhelm II.“, sage ich hiermit herzlichen Dank.

Wiesbaden, 11. März 1897.

224*

Frau Marie Zimmer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen

Robert Hardt,

sowie für die überaus zahlreiche Blumenspende, sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank. 5105

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johann Hardt,
Droschkenbesitzer.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Von dem verehrlichen Vorstand der Gesellschaft „Sprudel“ fünfzig Mark empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank,
 Der Vorstand.
 von Reichenau.

3102

Anerkannt vorzüglich ist Marke

Nr. 18 Haushalt-Thee per Pfd. M. 2.40
 von Julius Steffelbauer, Langgasse 32 im Adler.

Wiesbadener Militär-Verein

Heute Samstag, 13. cr., Abends 9 Uhr
Generalversammlung
 im Vereinslocale.

Tagesordnung u. A.:

Wahl der Delegirten, Bildung eines Kreisverbandes, Wahl einer Commission zur Abänderung der Satzungen u. s. w.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung erziehen wir die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.
 3103 Der Vorstand.

Deutsch-Metallarbeiter-Verband

(Zahlstelle Wiesbaden).

Nächsten Sonntag, den 14. März:

Ausflug nach Erbenheim

in das Gasthaus „Zum Löwen“. Abmarsch 2 1/2 Uhr von der englischen Kirche. Bei ungünstiger Witterung 2.59 Uhr von der Hessischen Ludwigsbahn.

Die Verwaltung.

Illustrirte
 Deine Annoncen u. Preis-Courante
 Willh. Riemann & Co. Fabrik
 Berlin SW. 11. Riederstr. 44.
 Drucksachen
 Für den
 Geschäftsverkehr
 schnellstens und preisgünstig
 Wiesbadener Verlags-Anstalt
 Friedrich Hannemann